DIE ZEITUNG Nr. 251

Auch auf www.suderburg-online.de

Die Zeitung
aus der Samtgemeinde Suderburg

23. Jahrgang
1. Sept. 2016

DIE ZEITUNG aus der Samtgemeinde Suderburg ist eine unabhängige, unkorrigierte, überparteiliche Monatszeitung. Die Verteilung ist so organisiert, dass alle Haushalte in der Samtgemeinde Suderburg und in einigen umliegenden Orten, ein Exemplar kostenlos erhalten können. Zusätzliche Exemplare werden an diversen Stellen kostenlos ausgelegt.

MIT AMTLICHEN MITTEILUNGEN DER GEMEINDE SUDERBURG

Münte im Sommerbad

Wie dem interessierten Leser bekannt ist, hat Franz Müntefering vor kurzem Uelzen besucht. „Münte“ als Sauerländer weiß um die Probleme von strukturschwachen Räumen und um den besonderen Wert des Ehrenamtes in solchen Gebieten. Deshalb war bei seiner Stippvisite auch vorgesehen, eine bedeutungsvolle ehrenamtlich betriebenen Institution in unserer Region zu besuchen. Seine Wahl fiel auf das Sommerbad in Stadensen, welches komplett privat in Eigenregie von einem gemeinnützigen Verein (ISO) am Leben gehalten wird.

Wie es der Zufall so wollte, war es der Wochentag, an dem das Torten-Team der ISO leckere Torte nach Landfrauenart im Programm hat. Auch Samtgemeindebürgermeister Harald Benecke war vor Ort. Bei Kaffee und Kuchen diskutierten die Stadensener dann mit Franz Müntefering über Themen wie den demografischer Wandel und Mittel zur Steuerung. Der ehemalige Vizekanzler stellte ein Projekt aus Bielefeld vor. Dieses wird die ISO demnächst näher erörtern und dann gern auf das Angebot eines weiteren Besuches zurückkommen.

Die nächste Ausgabe der DIE ZEITUNG erscheint ab 27. Oktober 2016

Redaktionsschluss ist der 23. Oktober 2016

TTIP und CETA – Gefahr für unsere Gemeinden

greenpeace-Aktion vor dem Hamburger Rathaus

Mit mehreren zigtausend Menschen habe ich am 11.9. in Hamburg demonstriert – besonders gegen CETA, das geplante Freihandelsabkommen der EU mit Kanada. Dieses soll demnächst auch von Deutschland unterzeichnet werden, so will es die große Koalition. Dagegen jedoch hat sich eine der größten Protestbewegungen, die es jemals in Deutschland gab, gestellt. Und eine Verfassungsklage von 100.000 Menschen wird gerade vorbereitet.

Ein breites Bündnis von vielen Gewerkschaften, Verbänden (u.a. dem SoVD!) und Parteien (CDU und FDP fehlten) ergab ein buntes und friedliches Demo-Bild. Rechte Gruppierungen waren selbstverständlich ausgeschlossen. Im Mittelpunkt der Kritik stand neben Angela Merkel vor allem Sigmar Gabriel, der seine Partei „hinters Licht führen will“, so einige RednerInnen. Denn CETA als „gut“ und TTIP als „böse“ zu bezeichnen, ist schon dreist.

Dabei kann die SPD den Vertrag innerhalb der großen Koalition zu Fall bringen, der parteiinterne Widerstand nimmt zu. Aber auch die Grünen wurden auf der Kundgebung scharf ermahnt, auf Bundesratsebene ihre Zustimmung zu verweigern.

Als Kommunalpolitiker war die Demo für mich ein Muss. Denn beide Abkommen werden Einfluss darauf haben, welche Dienstleistungen zukünftig noch von unseren Gemeinden selbst erstellt werden dürfen. Die umstrittenen Investitionsschutzregelungen werden voraussichtlich dazu führen, dass die Entscheidungsfreiheit der Kommunen eingeschränkt wird, weil sie Schadensersatzansprüche von Investoren befürchten müssen. Insgesamt droht eine Aushöhlung der öffentlichen Daseinsfürsorge. Vor allem, da TTIP und CETA als Brechstange für weitere Privatisierungen in den Kommunen gelten. Alles nur Panikmache?

Ein Vorgeschmack: Vattenfall verklagt ja gerade die Bundesrepublik auf Schadensersatz von 3,7 Milliarden Euro wegen entgangener Gewinne (!), weil die Schrottreaktoren Brunsbüttel und Krümmel vorzeitig (nach dem Willen des Bundestages und der großen Mehrheit aller Deutschen) abgeschaltet wurden. Mit TTIP und CETA wäre das noch viel einfacher, weil die Klage nicht vor ordentlichen deutschen Gerichten, sondern vor geheim tagenden „Schiedsgerichten“ verhandelt würde.

Die EU will in dem Vertrag leider nur wenige öffentliche Dienstleistungen wie Justiz, Polizei, Strafvollzug von der Liberalisierung ausklammern, nicht aber Bildung, Kultur, Wasser und Abwasser. Gerade im Wasserversorgungsbereich lehnen die meisten Deutschen eine Privatisierung strikt ab.

Nur: Mit den Freihandelsabkommen hätten wir kaum noch Abwehrmöglichkeiten.

Aber es gibt Hoffnung: Immerhin hat sich TTIP durch den massiven Bürgerprotest schon weitgehend erledigt.

Hans-Hermann Hoff,
Kommunalpolitiker
im Suderburger Land

Wichtige Rufnummern

Verwaltungen Rathaus
Suderburg 05826/980-0
Gerdau 05808/405
Eimke 05873/1414

Notfall-Bereitschaft der Samtgemeinde (Kläranlage)
0172/9739211

Grundschulen
Suderburg 05826/95899-0
Gerdau 05808/333

Oberschule Suderburg
05826/7053

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
Campus Suderbg. 05826/988-0

Jugendzentrum Suderburg
05826/880268

Kindergärten
Suderburg 05826/465
Gerdau 05808/1500
Eimke 05873/1327

Sportzentrum
Suderburg 05826/409

Ärztlicher Notdienst
Zentrale Rufnummer **116 117**
(verbindet mit dem diensthabenden Arzt)

Rettungsdienste und Feuerwehr-Notruf **Tel. 112**

Gemeindebrandmeister
R. Mentzel 05826/7595

Stellv. Gemeindebrandmeister
G. Mareck 05873/1447
H. Lange 05808/721

Ortsfeuerwehr Suderburg
M. Dyck 05826/8576

Ortsfeuerwehr Bahnsen
Christian Schulze 05826/9509008

Ortsfeuerwehr Böddenstedt
Carsten Kniep 05826/1490

Ortsfeuerwehr Hösseringen
A. Günnel 05826/1500

Ortsfeuerwehr Holxen
W. Schulte 05826/8938

Ortsfeuerwehr Räber
T. Meyer 05826/360

Polizei-Notruf **Tel. 110**
Station Suderburg 05826/8231

Kirchengemeinden
Suderburg 05826/267
Gerdau 05808/244
Eimke 05873/241

SVO Energie GmbH 0581/805-0
Mülldeponie Borg 05803/9876-1

Postagenturen
Suderburg 05826/7203
Mo-Fr 8.00-13.00 u. 14.00-19.00
Sa 8.00-16.00

Senden Sie Ihre Berichte an:
info@DieZeitung4you.de
Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe
ist der *23. 10. 2016* - *Erscheinung* ab *27. 10. 2016*

Notdienst

Landkreis Uelzen
Oktober 2016

		ND	UE
1	Sa	TW	N
2	So	TW	B
3	Mo	TW	AH
4	Di	RB	W
5	Mi	GÖ	K
6	Do	LI	U
7	Fr	AB	AS
8	Sa	RB	B
9	So	RB	EA
10	Mo	WR	H
11	Di	GÖ	HE
12	Mi	TW	IL
13	Do	RE	K
14	Fr	SO	N
15	Sa	KB	RO
16	So	KB	U
17	Mo	HS	W
18	Di	SP	A
19	Mi	KB	AH
20	Do	WR	AS
21	Fr	TW	B
22	Sa	WA	EA
23	So	WA	AS
24	Mo	RB	HE
25	Di	AB	IL
26	Mi	WA	K
27	Do	AB	N
28	Fr	LI	RO
29	Sa	AB	U
30	So	AB	W
31	Mo	HS	A

Neue Zeiten im Apotheken-Notdienst:

Montag bis Freitag im Landkreis und Bad Bevensen
von 8.00 bis 8.00 Uhr des Folgetages
An Feiertagen, Samstags und Sonntags
von 8.00 bis 8.00 Uhr des Folgetages
Wir bitten um Beachtung!

Anschriften der Apotheken im Umland

Bad Bevensen

AB Apotheke am Bahnhof
Bahnhofstraße 16 05821/41100

GÖ Göhrde-Apotheke
Göhrdestraße 1 05821/98500

KB Kur-Apotheke
Lüneburger Straße 17 05821/2465

RB Rats-Apotheke
Krummer Arm 1 05821/3044

EA easyApotheke Marktcenter
Veerßer Str. 59, Ue. 0581/38941095

EE Ebstorfer Apotheke
Hauptstraße 14, Ebstorf 05822/3941

RE Rats-Apotheke
Lünebg. Str. 2, Ebstorf 05822/95511

WR Wriedeler Apotheke
Hauptstraße 29, Wriedel 05829/1248

SO Sonnen-Apotheke
Bahnhofstr. 1, Bodenteich 05824/1251

SP St. Petri-Apotheke
Hauptstr. 10, Bodenteich 05824/9453

UR Uhlen-Apotheke
Uelzener Str. 6, Rosche 05803/500

WA Wacholder-Apotheke
Suderburg
Bahnhofstraße 48 **05826/7533**

HS Heide-Apotheke
Neumarkt 3, Suhlendorf 05820/339

TW Turm-Apotheke
Hauptstr. 14, Wieren 05825/83010

LI Linden-Apotheke
Bahnhofstr. 36, Wrestedt 05802/290

Anschriften der Apotheken in der Stadt Uelzen

A Adler-Apotkeke
Bahnhofstraße 13 0581/99226

AH Apotheke am Hambrocker Berg
Hambrocker Straße 43 0581/30940

AS Apotheke am Stern
Hagenskamp 2a 0581/74411

B Bären-Apotheke
Veerßer Straße 40 0581/30190

H Hammerstein-Apotheke
Gudesstraße 53 0581/2847

HE Herzogen-Apotheke
Schuhstraße 34 0581/16622

IL Ilmenau-Apotheke
Schuhstraße 28 0581/30020

K Kloster-Apotheke
OT Oldenstadt
Molzener Straße 1a 0581/42170

N Neue Apotheke
Lüneburger Straße 21 0581/2168

RO Rosen-Apotheke
Bahnhofstraße 21 0581/72626

U Uhlenköper-Apotheke
Bahnhofstraße 51 0581/99233

W Widukind-Apotheke
Schuhstraße 2 0581/5494

Apotheken-Notdienst:
(siehe Tabelle rechts)

ND=Umland, UE=Stadt Uelzen
Angaben vorbehaltlich etwaiger Änderungen

Neuer Leiter in der Forstverwaltung Rheinmetall

Am 12. Mai 2016 wurde Theo Grüntjens, Leiter der Forstverwaltung Rheinmetall im Rahmen der Feier zum 100-jährigen Bestehen der Forstverwaltung Rheinmetall in den Ruhestand verabschiedet.

Herr Rüdiger Quast wurde gleichzeitig zum neuen der Leiter der Fortverwaltung Rheinmetall ernannt.

Rüdiger Quast ist seit 1996 bei Rheinmetall beschäftigt. Komplettiert wird die Forstabteilung durch Herrn Hermann Mielich, Jahrgang 1989. Herr Mielich absolvierte sein Forststudium in Rottenburg am Neckar. Seine ersten Berufserfahrungen sammelte er in seiner Heimat der Eifel.

Schützenverein Hamerstorf on Tour!

Am 20.08.2016 startete der Schützenverein Hamerstorf bei bedecktem Himmel aber angenehme Temperaturen zu einer Fahrradtour.

Gestartet wurde bei der Feuerwehr in Suderburg, dort erörterte Wilfried den Teilnehmern den Ablauf der Tour, hierbei wurde auch gleich eine Flasche Sekt verlost. Die Fahrradtour führte über Stadensens und Wrestedt an die Esterholzer Schleuse. Bei lecker Kaffee und Kuchen wurde viel erzählt, und ein Wurfspiel welches sehr zur Aufheiterung beitrug durchgeführt. So schön der Panoramablick auf Kanal, Schleuse und Schiffe auch ist, musste letztendlich die Rückfahrt angetreten werden. Diese führte über Stederdorf,

Niendorf II, Borne, Holdenstedt und Holxen zum Schützenhaus in Hamerstorf. Dort war der Grill schon von Bernd angeheizt. In einer gemütlichen Runde, wurden an einem liebevoll gedeckten Tisch, die selbstgemachten Salate und das Grillgut verspeist. Wilfried und Hermann hatten hier ein Glücksschießen, schöne kleine Spiele und Überraschungen vorbereitet. Siegerinnen waren hier ausschließlich die Frauen, bzw. die Jüngste in der Runde. Diese Tour hat sehr viel Spaß gemacht so die einhellige Meinung der Teilnehmer. Über diese schöne Rückmeldung freuten sich insbesondere die Organisatoren die diese ausgearbeitet hatten. Danke!

Anmerkung:
So schön es ist Fahrradwege in der Gemeinde zu haben, „ohne Pflege der Wege" macht das Fahren mit dem Rad auf diesen auch nicht recht viel Spaß.

Spielzeugbörse in Suderburg

Am Samstag den 05. November 2016 findet von 14.00 – 16.00 Uhr wieder die beliebte Spielzeugbörse in der Grundschule in Suderburg statt. Im Angebot sind gut erhaltene, funktionsfähige, vollständige Spiel- und Fahrzeuge jeglicher Art für drinnen und draußen. Die Nummernvergabe ist unter 05826/7011. Für das leibliche Wohl wird in der Cafeteria gesorgt.

Maurermeister Christian Luck
Ausführung von:
Anbau, Sanierung
Umbau, Verblendung,
Putzarbeiten, Betonarbeiten
Bahnhofstr. 62, 29556 Suderburg, Tel. 05826/7405
Fax 05826/7406, Handy (0172) 5471390
www.maurermeister-luck.de

Unsere Oktober-Angebote

Wacholder Apotheke
... helfen wo immer wir können
Apotheker Michael Resch e.K.

Ginkobil ratiopharm® 120 mg**

bei Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen
statt 86,60 €

120 Filmtabletten 59,95* Sie sparen 31%

apoday® Diät-Drink verschiedene Sorten

unterstützt bei der Gewichtsabnahme
statt je 17,95 €

450 g je 100 g = 3,32 € 14,95* Sie sparen 17%

Allga Med® 2in1 SET

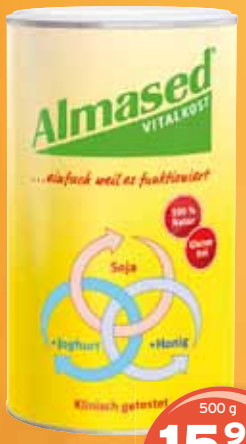
bei geschwollenen Füßen
statt 14,95 €

1 Stück 13,60* Sie sparen 9%

Allgäuer Latschen Kiefer® Fuß Balsam

wohltuend für beanspruchte Füße
statt 7,80 €

100 ml 5,95* Sie sparen 24%



Almased® VITALKOST

aktiviert den Stoffwechsel
statt 19,95 €

500 g 15,95* 1000 g = 31,90 € Sie sparen 20%

200 ml 7,95* 100 ml = 3,98 € Sie sparen 19%

Olivenöl Fitness Dusche

schützt die Haut vor dem Austrocknen und pflegt sie samtig weich
statt 9,80 €

200 ml 7,95* 100 ml = 3,98 € Sie sparen 18%

Olivenöl Vitamin Dusche

erfrischt und belebt
statt 9,70 €

Olivenöl Körper-Balsam

zur täglichen Pflege trockener und empfindlicher Haut
statt 12,90 €

250 ml 9,95* 100 ml = 3,98 € Sie sparen 23%

NEU! 50 Tabletten

Auf Dauer zum Niedrigpreis

AKTIONSPREIS 8,99*

Ibuflam® akut 400 mg**

bei leichten bis mäßig starken Schmerzen, Fieber

20 Tabletten 3,80* Unser Angebot!

30 Lutsch-Tabletten 9,45* Sie sparen 14%

60 Lutsch-Tabletten 17,65* Sie sparen 12%

Centrum Frisch & Fruchtig

Nahrungsergänzungsmittel - mit allen Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen
statt 10,95 € (30 Lutsch-Tabletten)
statt 19,95 € (60 Lutsch-Tabletten)

*Nur solange der Vorrat reicht, Abgabe in handelsüblichen Mengen. Für Fehler keine Haftung. Gültig vom 1.10. bis 31.10.2016. Alle Preise inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer.
**Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt und Apotheker.

Nachgereicht: **Einschulung in der Grundschule Suderburg**

Klasse 1a. Klassenlehrerin Frau Vogel: Cramm, Michelle; Fuchs, Atreyo; Gogolin, Hanna Luisa; Holthusen, Henry; Klaus, Nora-Sophie; Kunth, Joel; Lilie, Hannes; Lorenz, Lea; Pallagst, Viola; Paschukat, Marc Leon; Röttcher, Christian; Schulze, Marcel; Stahnke, Lenny; Weißflog, Leandro; Zielonka, Noyahn

Klasse 1b. Klassenlehrerin Frau Hengels: Ahrenstedt, Sophie; Borrmeister, Joris; Constantin, Beeke; Grünzner, Luke; Kalb, Nicola Victoria; Klippe, Leon; Meyer, Fynn; Mock, Marius; Paschukat, Lara Sophie; Ritzmann, Leon; Schade, Jannik; Stein, Lukas; Yaldiz, Shilan; Ziemann, Lotta

Ein Kickertisch für die Grundschule

Freude bei den Schülern und Schülerinnen in der Grundschule Suderburg: Seit kurzem können sie in den Pausen ihre Zeit am Kickertisch verbringen.

Gebaut wurde der Tisch aus alten Möbeln während einer Arbeitsgemeinschaft.

Gespendet hat ihn Christel Köllmann (Christels Schreibwarengeschäft). Schule und Kinder sagen DANKE und freuen sich über dieses zusätzliche Pausen- und Freizeitangebot

Seit über 25 Jahren im Dienst der Natur

Oberin Garten-& Landschaftsbau

- Hausgartengestaltung
- Wege-, Auffahrten- & Terrassenbau
- Wasser & Licht im Garten
- Zaun- und Mauerbau
- Wohn- & Industrieanlagenpflege

Hösseringer Str. 2 Büro · 29556 Suderburg
Telefon (0 58 26) 83 26 · Fax 83 70
Mobil: (01 60) 91 81 70 31 · email: oberin-galabau@t-online.de

Elektro - Service Gaede

- *Elektro-Installationen*
- *Telefonanlagen*
- *EDV-Service*
- *Photovoltaik*

Michael Gaede
Lönsweg 6 · 29556 Suderburg
Tel./Fax 0 58 26 / 12 69 · Handy 01 70 / 34 75 721
E-mail: gaede-suderburg@t-online.de

SNACK MOL WEDDER PLATT!

Leeve Lüüd,

Nu is se al wedder vörbi. De Wahl in de Kommun. De Korten sünd nich würkli ni mischt worn. Blots dat de Blauen Parolenbölker doch meist an de acht Perzent kreegen hebbt, dat is nich schöön. Aver nu sünd se mit dree Lüüd ok in de Kriesdag-Bütt un künnt ja wiesen, wat för allerbeste Demokraten se sünd. Liek so is dat mit de „Frieen Wählers„ in dat Gerdauer Rebeet. Een Sitt hebbt se de Sozis wegnohmen un de Mehrheiten blivt liek so as vördem. Aver nu mütt se denn ünnermuern, wat se all so vertellen doot. Ik bün al heel lüschen, wat dor kümmt. De Swatten hebbt ok een poor anner Köpp dorbi, poor Jungbuern hebbt nu de Olen bearvt. Viellicht is een Ol ja trüchpett in dat tweete Glied wieldat he vun een Wulf, de in Tweekamp mit een Fladdermuus de Dullsüük afkreegen hett, in de Mors beeten worrn is un nu is he total klöterig... Un mit de niege Generation kann een sachs wat berieten... Aftöven. An erste Dag vun Nevelmaand heet dat „Anpetten!„

För mi ok. Ik heff mi ja ok to Wahl stellt un heff nu de „gröne Sitt„ in de Gerdauer Rat övernohmen (Een Dank dorför, dat in dat swatte Land doch noch een lütte Bült rejelle Lüüd to Wahl gaaht) Ik war mi dat beluern un bün al beten hibbelig, wat dor woll so loopen deit... Lett jüm nich argern!

Niels

Feuerwehr Räber erlebte einen schönen Tag in Hameln

Vor vielen Jahren hat es den Kameraden Jürgen mit seiner lieben Kathrin beruflich in die Rattenfängerstadt Hameln verschlagen. In diesem Jahr wurde im Rahmen des jährlichen Ausfluges ein altes Versprechen eingelöst und die Freiwillige Feuerwehr Räber hat ihn und seine Familie in seiner neuen Heimat besucht.

Klar, dass im Programm die Begrüßung durch den Rattenfänger höchstpersönlich ebenso wenig fehlen durfte, wie eine sehenswerte Stadtführung und Schifffahrt auf der Weser. In der Glasbläserei konnte zudem ein filigranes Handwerk beobachtet werden. Bei sonnigem Wetter wurde zur Erfrischung spontan ein Biergarten besucht.

In geselliger Runde klang der gelungene Tag dann im heimischen Garten in Klein Berkel aus. Vielleicht findet diese Idee positive Resonanz und auch weitere Kameraden bieten eine Einkehr bei ihrer neuen Heimat an. Auf jeden Fall eine schöne Gelegenheit für ein fröhliches Wiedersehen.

... und einen erfolgreichen Saisonabschluss der Wettkampfgruppe

Zugleich wurde in Hameln ein neues Versprechen ausgesprochen und bereits erfüllt. Junior Jan, der unmittelbar zu Beginn der Kreiswettkämpfe in Wellendorf im Jahre 1989 geboren und gefeierte wurde, hat gemeinsam mit seinen Eltern

jüngst die Wettkampfgruppe Räber bei Ihren Leistungswettbewerb auf Landkreisebene unterstützt – an selber Stelle, wie vor 27 Jahren. Mit Erfolg: denn trotz eines kleinen Patzers wurde zum Saisonabschluss eine saubere Übung abgeliefert und mit Platz 28 auf Kreisebene eine zufriedenstellende Platzierung erreicht. Im Rahmen der Siegerehrung fand dann noch das Gelöbnis der neuen Feuerwehrkameraden/ Innen statt – auch hier war Räber mit Dreien in vorderster Reihe dabei. Es ist wünschenswert, dass junge Menschen dies zum Anlass nehmen und sich auch zum freiwilligen Dienst zum Wohle des Nächsten bei Ihren Ortsbrandmeistern melden. Das ist sehr wichtig ... und macht auch Spaß.

Karsten Meyer, FF Räber

Dorfcafé Alte Schule
: mit Brot, Bett und Buch

Nicht nur ein Ort zum Wohlfühlen und Genießen
von Kaffee, Tee und leckerenTorten
sondern auch
täglicher Mittagstisch ab 12.00 Uhr
abwechslungsreich und saisonal.
Hinter den Höfen 7 • 29556 Hösseringen,
Tel. 05826/8343 • www.dorfcafe-hoesseringen.de
Täglich geöffnet von 8.00 bis 18.00 Uhr

Täglicher Mittagstisch ab 12.00 Uhr

Geräucherte Forelle - mit Salzkartoffeln und Preisselbeer-Meerettich-Sahne	**14,50** €
Zanderfilet zart gegart mit Gemüse und Reis	**14,50** €
Heidschnuckengulasch mit Spätzle und Preißelbeeren	**9,50** €
Schweineschnitzel Wiener Art mit Bratkartoffeln u. Remoulade	**12,50** €
Hausgemachtes Sauerfleisch mit Bratkartoffeln u. Remoulade	**12,50** €
Pulled Beef - Gewürzte Rinderbrust, gebraten und gezupft - auf Bauernbrot mit Kidney Bohnen	**9,50** €
Hähnchenschnitzelchen mit Reis und Pilzsauce	**9,50** €
Minifrikadellen mit Gemüsereis und Vichy-Karotten	**8,50** €
Minestrone Gemüsesuppe mit Basilikum	**3,90** €
Karotten-Ingwer Suppe	**3,90** €
Rote-Grütze mit Sahne oder mit einer Kugel Eis	**3,90** € / **4,90** €
Himbeer Mascarpone im Glas mit Sahne	**3,90** €
Apfel-Mandel-Küchlein mit Rosinen und einem Hauch von Zimtsahne	**3,90** €
Zwei Buchweizen-Plini mit Sirup und Preisselbeeren	**4,90** €

Weitere Leckereien: Eisspezialitäten und ein reichhaltiges Tortenbüffet!

Unsere spätsommerliche Speisekarte

Kalbfleischröllchen Mediterran - gefüllt mit Mozzarella, Tomaten und Schinken in Salbei-Tomaten-Sahnesoße auf Gemüsereis	**14,50** €
Grüne Berglinsen mit Balsamico Essig und Spätzle	**6,50** €
Lasagne mit grünen Linsen und Balsamico-Tomatensauce und gratiniertem Käse	**9,50** €
Gnocchi mit Kräuterpesto und Tomaten	**6,50** €
Bratlinge aus Kichererbsen mit Kräuterquark	**6,50** €
Grüne Berglinsen mit Gnocchi gefüllt mit Ziegenkäse und Trüffel	**7,50** €

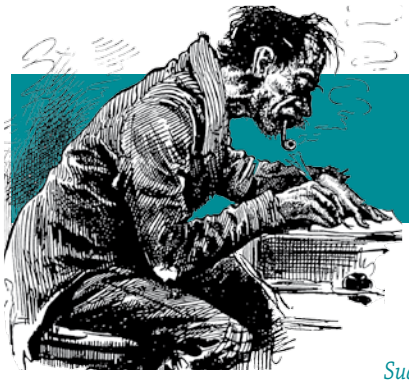
Fachhandel & Floristik
Schlüsseldienst
EMS Elvira Müller
Hauptstr. 51, 29556 Suderburg
Tel. (0 58 26) 73 61, Fax 73 62

Annahme von Schuhreparaturen

Schärfdienst

Janszikowsky
EDEKA
Bahnhofstraße 41, 29556 Suderburg
Telefon (0 58 26) 71 59

Ihr aktiver Frischemarkt
für Suderburg und Umgebung
mit Postagentur
und Lotto-Annahme
Beachten Sie unsere Angebote!



Berichte, Meinungen, Interviews und mehr...

Aus der Redaktion

Ärger mit Ratsbeschluss, das Nirgendwo und 5500 € für ein Nichts...

Ein Ratsbeschluss und seine Folgen weckt Ärger bei den Anliegern der Hauptstraße in Suderburg. Demnach sollen jetzt die Kosten ermittelt und abgerechnet werden, die den Anliegern durch den Ausbau der Hauptstraße entstanden sind: für Bürgersteige und Straßenbeleuchtung.

Das geht zwar so nicht aus dem Ratsbeschluss vom 8.9.2016 hervor, der da lautet:

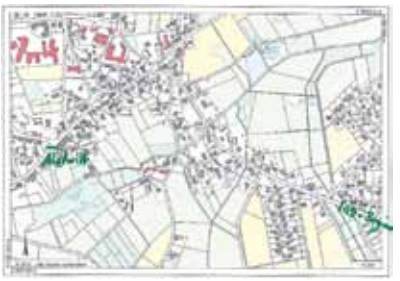
„Der Rat der Gemeinde Suderburg beschließt, gemäß § 10 Absatz 3 der Straßenausbaubeitragssatzung der Gemeinde Suderburg einen Abschnitt der öffentlichen Einrichtung an der Hauptstraße (Kreisstraße 9) im OT Suderburg zwischen vom Beginn der Ortsdurchfahrt Suderburg vom Kreisel B 4 aus kommend und dem Kreuzungsbereich mit der Bahnhofstraße zu bilden und diesen Abschnitt eigenständig abzurechnen sowie gemäß § 9 Nummer 5. und 9. der Straßenausbaubeitragssatzung der Gemeinde Suderburg eine Aufwandsspaltung vorzunehmen."

...aber aus dem Text der entsprechenden Rats-Vorlage:

„Auf der Grundlage der Beschlussfassungen wurden zwischen den beiden oben genannten Bereichen die beiden oben genannten gemeindlichen Teileinrichtungen (Gehwege und Straßenbeleuchtung) der Gemeinde Suderburg erneuert.

Nach der ständigen Rechtsprechung entsteht grundsätzlich nur dann eine Beitragspflicht der Anlieger, wenn die öffentliche Einrichtung auf gesamter Länge und mit allen seinen Teileinrichtungen erneuert wird. Ist dieses aus dem Bauprogramm nicht sinnvoll möglich, gibt es satzungsgemäß sogenannte Teilabrechnungsmöglichkeiten.

Für die Länge ist dieses der sogenannte Abschnittsbildungsbeschluss auf der Grundlage von § 10 Absatz 3 der Straßenausbaubeitragssatzung der Gemeinde Suderburg. Dieser ist erforderlich, da die öffentliche Einrichtung nach der damaligen Widmung noch bis in die Bahnhofstraße in



Richtung Ortsausgang Bahnsen weitergeht. Insofern ist eine Beschlussfassung für den Teilbereich zwischen dem Beginn der Ortsdurchfahrt und dem Kreuzungsbereich an der Bahnhofstraße zur Veranlagung der Anlieger erforderlich.

Weiterhin sind in § 9 der Straßenausbaubeitragssatzung die 11 einzelnen Teileinrichtungen genannt, für die die Gemeinde selbstsändig Beiträge erheben kann, wenn die anderen Teileinrichtungen nicht betroffen sind. Dieser sogenannte Aufwandsspaltungsbeschluss ist für die Teileinrichtungen des § 9 Nummer 5. (Ausbau der Gehwege oder eines von mehreren, mit oder ohne Randsteinen oder Schrammborden) sowie nach § 9 Nummer 9. (Ausbau der Beleuchtung der öffentlichen Einrichtung) erfüllt. Mit der Beschlussfassung wären auch ohne Kosten der anderen Teileinrichtungen entsprechende Beitragsveranlagungen möglich.

Bei der Baumaßnahme handelt es sich um eine beitragspflichtige Erneuerungsmaßnahme im Sinne des § 6 des Nieders. Kommunalabgabengesetzes (NKAG). Die Ortsdurchfahrt Suderburg fällt in die Satzungskategorie des § 4 Absatz 1 Nummer 3 der Straßenausbaubeitragssatzung als öffentliche Einrichtung die überwiegend dem Durchgangsverkehr dient. Bei dieser für die Anlieger günstigsten Abrechnungsvariane beträgt der Anliegeranteil gemäß § 4 Absatz 1 Nummer 3 b) für Randsteine und Schrammborde sowie Gehwege 50 % sowie nach c) für Beleuchtungseinrichtungen 40 %.

Zur endgültigen Abrechnung ist für diesen Fall somit ein sog. Abschnittsbildungsbeschluss sowie ein sog. Aufwandsspaltungsbeschluss des Rates erforderlich."

Die Anlieger meinen nun, dass ihnen vom damaligen Samtgemeindebürgermeister und Gemeindedirektor Friedhelm Schulz auf einer Informationsveranstaltung vor Baubeginn versichert worden ist, dass sie nur zu den Kosten der Straßenbeleuchtung herangezogen werden.

Meine eigenen handschriftlichen Aufzeichnungen von der Bürgersammlung weichen davon gerinfügig ab:

Die Anlieger bezahlen die Straßenbeleuchtung, die Verkabelung und einen Teil der Fußwegpflasterung, nämlich die Differenz zu „Standardgrau".

Gemeint sind die roten Pflastersteine – als Markierung für den Radwegteil (jetzt nicht mehr nutzbar) – und in der Anschaffung teurer als die grauen Steine.

So soll es, nach Aussage von Friedhelm Schulz, von Rat und Verwaltungsausschuss festgelegt werden/worden sein.

Das Nirgendwo

Ob das auch so geschehen ist, läßt sich für den Bürger im Internet nicht feststellen. Das alte Rats- und Bürgerinformationssystem (RiS) ist im Nirgendwo – und mit ihm u.a. alle Protokolle aus den Ausschüssen und Räten – und natürlich die Recherchefunktion aus dieser Zeit.

Im Februar 2014 habe ich die Frage aufgeworfen: »„Blind Date„ oder Totalausfall?«. Nach dem „Blind date„ nun also der Totalausfall?

Nicht so ganz. Das neue RiS ist besser und schneller. Die Daten aus der Vergangenheit wurden auch wieder eingepflegt. Man findet sie mit der Kalenderfunktion oder bekommt sie in der Übersicht angezeigt. Sucht man dann allerdings in dem Datenwust mit Hilfe der Textrecherche nach Stichwörtern wie „Ortsdurchfahrt„ oder „Anlieger„, werden ausschließlich Ergebnisse aus 2016 angezeigt.

Gab es diese Stichwörter in der Vergangenheit nicht (schwer vorstellbar), oder ist über die Anliegerkosten tatsächlich nicht beschlossen worden? Diese Frage muss geklärt werden.

Auf jeden Fall sollten die Zuständigen schleunigst für Abhilfe im RiS-System sorgen, denn besonders die neuen Ratsmitglieder werden davon betroffen sein: Recherchen sind nach dem heutigen Stand nicht zuverlässig möglich, Beschlüsse aus der Vergangenheit, die erst jetzt zum Tragen kommen, sind schwer nachvollziehbar.

Ab sofort kann „geflaggt" werden

Die Gemeinde Suderburg hat ab sofort eine eigene Flagge. Das hatte der Gemeinderat bereits am 22.2.2016 beschlossen und „segnete„ nun auf seiner letzten Sitzung, am vergangenen Donnerstag, das Aussehen der Flagge ab: Bestehend aus zwei gleich großen Feldern in den Farben weiß (oben) und blau (unten) trägt sie in der Mitte das Gemeindewappen.

Hoch erfreut überreichte Götz Schimmack dem Ratsvorsitzenden und Bürgermeister Hans-Hermann Hoff das provisorische Muster einer Tischflagge, wie sie zukünftig auf offiziellen Sitzungen den Tisch schmücken soll.

Schimmack hatte ursprünglich auch den Antrag auf die Führung einer Flagge gestellt, weil er der Meinung ist, dass eine Flagge als Aushängeschld dem Erscheinungsbild Suderburgs gut tut und zur Identifikation der Bürger mit ihrer Gemeinde beitragen kann.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst. Für Schimmack ist das ein weiterer Beweis, dass sich auch ein unabhängiges, parteiloses Ratsmitglied erfolgreich in die Ratsarbeit einbringen kann. *AP*

5.500 Euro für ein Nichts

Die „Öffentlichkeitsarbeit„ von Samtgemeinde und Gemeinde kann derzeit nur als katastrophal bezeichnet werden. Und das nicht erst seit gestern: Die Internetseiten sind völlig veraltet und enthalten dazu Dokumente (z.B. den Haushalt 2016) die seitenweise keine aktuellen Daten enthalten. Dazu der Ausfall des alten RiS...

Für die Öffentlichkeitsarbeit (Internet) zahlt die Samtgemeinde lt. Haushaltsplan 4.700 Euro und erhöht jährlich um weitere 100 Euro. Die Gemeinde Suderburg steuert noch einmal 800 Euro hinzu. Das sind 5.500 Euro für so gut wie NICHTS.

Ganz am Rande könnte man auch noch die Frage stellen „Und was ist mit Gerdau und Eimke„?

Die steuern weder etwas bei, noch haben sie überhaupt einen Posten Öffentlichkeitsarbeit oder Internet im eigenen Haushalt – obwohl sie gleichberechtigt mit auf den Internetseiten vertreten sind.

Irgendwie cleverer als Suderburg – oder wo haben wir hier einen Mehrwert? *AP*

Stellungnahme der Verwaltung (des Samtgemeindebürgermeisters und Gemeindedirektors) zum nebenstehenden Artikel:

Anliegerbeiträge Hauptstraße in Suderburg:

Zum Rechtlichen:
Durch die mit dem Landkreis Uelzen geschlossene Vereinbarung im Zusammenhang mit dem Ausbau der Hauptstraße ist festgelegt worden, dass die Gemeinde die anteiligen Kosten für Fußwege, Straßenbeleuchtung und Nebenanlagen zu tragen hat.
Die Gemeinde Suderburg hat gemäß § 10 und 111 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz (NkomVG) und dem § 6 des Nds. Kommunalabgabengesetzes (NKAG) eine Straßenausbaubeitragssatzung erlassen und befindet sich so in der gesetzlichen Pflicht Beiträge von den Anliegern für Baumaßnahmen zu erheben.

Positiv:
Durch die in vielen Teilen geförderte Erneuerung der Ortsdurchfahrt ist für alle Anlieger eine auf mind. 25 Jahre belastbare und auch im Untergrund (Schmutz- und Regenwasserleitungen) sanierte, funktionsfähige Straße entstanden. Im Vorwege kann mitgeteilt werden, dass der durch die Anlieger zu tragende Anteil relativ niedrig sein wird. Detaillierte Informationen können jedoch erst nach entgültig erfolgter Abrechnung erfolgen.

Vergangenheit und angeblich getroffene Aussagen sowie Beschlüsse der Gremien:
Über in der Vergangenheit von nicht mehr im Amt befindlichen Personen (Samtgemeindebürgermeister, Gemeindedirektor) angeblich getroffenen Aussagen liegen mir, bzw. der Verwaltung keine Informationen vor. Ein Beschluss der Gremien der Gemeinde über die im Zusammenhang mit der Ortsdurchfahrt durch die Anlieger zukünftig zu entrichtenden Beiträge ist vor Beginn der Maßnahme nicht gefasst worden.

Zum RIS-Bürgerinformationssystem:

Ein sachlicher und konstruktiver Umgang mit der Thematik Bürgerinfosystem wäre für alle potentiellen Nutzer förderlich. Probleme bei der Suche, welche für den ungeübeten Nutzer nicht immer ganz einfach ist, öffentlich anzuprangern oder gar Verschwörungstheorien zu erdenken, wird uns alle nicht weiter bringen.
Das Portal Bürgerinfo ist ein Service, welcher freiwillig zur Recherche zur Verfügung gestellt wird. Das neue RIS/BIS bietet mit der Textrecherche alle Möglichkeiten, auch auf Dokument seit der Einführung des Vorsystems zuzugreifen.

Thomas Schulz

Ich bin dann mal weg...

Ein Jahr Flüchtlingshilfe liegen hinter mir. Ein Jahr, in dem ich viele Menschen kennen gelernt habe. Menschen aus anderen Kulturkreisen, Menschen mit einem anderen Verständnis für die unterschiedlichsten Dinge im Leben, Menschen mit einem fremden Glauben, anderer Hautfarbe usw...
Aber auch Menschen aus Helferkreisen oder in den Ämtern und Behörden gehören dazu.

Ich bin dankbar für dieses Jahr, denn unter'm Strich überwiegen die positiven Erfahrungen - trotz mancher Grenzerfahrungen, extremen, sogar lebensbedrohenden Situationen, unglaublichem Schwachsinn in der Bürokratie und einer sturen Borniertheit bei einzelnen. Letzteres zu überwinden kostete unglaublich Kraft und ich stand mehr als nur einmal am Rand der Verzweifelung wegen dieser ***Bananenrepublik Deutschland...!!!***

Der Entschluß, „in den Sack zu hauen" reifte langsam - aber stetig.
Abnutzungserscheinungen im Helferkreis traten auf; ständiger Diskussionsbedarf, manchmal nur durch ein falsches Wort.
Warum tu' ich mir das eigentlich an?

Zuerst sind die anderen die „Bescheuerten". Dann entdeckt man langsam, dass man sich genauso bescheuert verhält. Mit dem Gefühl, sich mental 'nen Wolf gelaufen zu haben, der beim Weitermachen weh tut, musste es dann weitergehen. Stehenbleiben ging nicht.

Aufhören kam nicht infrage, denn inzwischen hatten sich freundschaftliche Beziehungen entwickelt. Aus unbekannten Fremden waren Menschen geworden die man schätzt, die einem nicht egal sind und von denen man weiß, dass sie noch eine Zeit Hilfe und Unterstützung brauchen. Zu diesem Zeitpunkt aufzuhören hätte bedeutet sie im Stich zu lassen.

Und Weglaufen, wenn es eng wird, gehört nicht zu meinem Naturell.

Den Ausschlag, dann endgültig aufzuhören, ergab sich letztlich durch einen anderer Umstand:
Niemand kann auf Dauer ehrenamtlich mit einem solch hohen Zeiteinsatz in die Flüchtlingshilfe gehen - wie ich es zeitweise musste.

Dieses MUSS ergab sich aus den folgenden Umständen:
1. Einzelkämpfer (es gibt niemanden, der im Zweifelsfall übernimmt),
2. Anforderungen der Ämter, Ärzte etc. (Dolmetscher/Betreuer sind ein Muss),
3. schwachsinnige Formulare, Abläufen etc. (nicht die Formulare werden an die besonderen Umstände angepaßt, sondern die Fälle müssen für die Formulare passend gemacht werden.
Unter'm Strich funktioniert das natürlich nicht und man rennt vielfach im Amt „an die Wand", bis sich endlich jemand findet der ein Einsehen hat).

Dem Rentner, als Betreuer, ist die Zeit vielleicht egal. Dem Angestellten bei einer Organisation auch. Beide erhalten ihr Geld zum Leben aus der Rentenkasse oder vom Arbeitgeber. Ein Selbständiger muss in gleicher Situation aber zwangsläufig „zugrunde gehen", denn ihn bezahlt niemand und in der eingesetzten Zeit kann er kein Geld verdienen.

So ist es mir ergangen. Ich habe versucht irgendwo Mittel aufzutreiben, weil meine Helfertätigkeit über Monate zu einem Full-time-Job ausuferte - und sie war notwendig. Eine gerinfügige Beschäftigung hätte bei mir zumindestens ein notwendiges Minimum abgedeckt, aber daran war garnicht zu denken.

Mittel für die verschiedenen Organisationen und Behörden stellen Land und Bund reichlich zur Verfügung. Es gibt Pauschalbeträge pro Flüchtling, mit denen alle Kosten zu bestreiten sind. Ein Teil davon ist für die Betreuung und die Integration.

„In der Fläche", also z.B. bei uns in Suderburg, wo die Flüchtlinge in kleinen Einheiten untergebracht sind, kommt dieses Geld aber nicht an.
Es gibt hier keine Organisationen die damit „Geschäfte machen" und dafür Rechnungen schreiben.

Wo bleibt eigentlich dieser Pro-Kopf-Pauschalbetrag - wer steckt den ein???

Der Landkreis hat einen Antrag der SPD abgelehnt, wonach Helfer in einer solchen Extremsituation zumindestens eine Aufwandentschädigung bekommen sollten.
Die sinngemäße Begründung des Landkreises für die Ablehnung: Zeit ist das, was Ehrenamtliche kostenfrei einsetzen. Warum dann also dafür zahlen?

Und dann gab es noch einen Grund. Meine vorsichtige Anfrage um einen bezahlten Job wurde seitens eines Amtes spröde abgelehnt: „Dazu fehlt Ihnen die Kompetenz, denn Sie haben ja keine entsprechende Ausbildung". Das stimmt...

Es stimmt, dass ich ein Jahr ohne jedwede Kompetenz und Ausbildung Flüchtlingen und Ämtern geholfen habe. Ich habe begleitet, gedolmetscht, unterstützt, integriert, fit gemacht, auf Ämtern Lösungen gesucht, Wiederstände überwunden und Probleme gelöst. Wahrscheinlich habe ich sogar Leben gerettet.

Dabei habe ich völlig übersehen, dass ich garnicht kompetent dafür bin.

Sorry... dann geh' ich jetzt wohl besser.

Kolumne

Götz Schimmack, unabhängig, Mitglied im Gemeinderat Suderburg

Suderburg im neuen Kreistag

Die Position des „Suderburger Landes“ (Samtgemeinde Suderburg mit ihren Mitgliedsgemeinden) im Kreistag ist nach der Wahl nicht besser geworden: Nach wie vor schickt es vier Kreistagsabgeordnete nach Uelzen *(bisher Jörg Hillmer und Otto Schröder, CDU; Hans-Jürgen Drögemüller, SPD; Alfred Meyer, UWG)*. Aber: die einem allgemeinen Trend folgende Verschiebung eines Sitzes von der CDU zur AfD, und zwei Anfänger in der Abgeordneten-Riege, müssen erst einmal ausgeglichen werden.

Die **CDU** schrumpfte um 50%, weil Otto Schröder nach insgesamt 15jähriger Kreistagszugehörigkeit als Nachrücker auf der Ersatzbank ausruhen darf. So steht Jörg Hillmer jetzt allein für „schwarzes Gedankengut“ aus Suderburg im Kreistag - in dem er bisher weder im Kreisausschuss noch in einem Fachausschuss Mitglied war.

Vor dem Hintergrund des aufziehenden Wahlkampfes um den Landtag, in dem Hillmer als stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU-Landtagsfraktion in Hannover besonders gefordert ist, wird es für ihn nicht leichter: Wenn z.B. mal wieder die Kollegen aus Uelzen alle Schüler aus Holdenstedt zu Lasten der Suderburger Oberschule für sich vereinnahmen wollen und wenn das Schulgefüge im Landkreis durch den aktuellen UWG-Antrag zur Oberschule durcheinander gewirbelt wird.

Auch die **SPD** erlebte einen tiefen Schnitt: Hans-Jürgen Drögemüller hat es besonders hart getroffen. Nach ununterbrochen 15jähriger Zugehörigkeit zum Kreistag hat er dort Sitz und Stimme verloren und ist dazu auch im Samtgemeinderat nicht mehr vertreten. An seine Stelle tritt die Polizeibeamtin Birgit Pichan aus Böddenstedt, die über Liste zugleich in den Gemeinderat, Samtgemeinderat und eben auch in den Kreistag gekommen ist.

Dieser umfassende Auftrag stellt für die politisch unschuldige Anfängerin eine große Herausforderung dar, selbst wenn sie - wie wir auf der 10 qm großen Plakatstellwand zur Wahl sehen konnten - von den beiden SPD-Granden des Südkreises, Peter Hallier (2. stellvertretender Landrat) und Andreas Dobslaw (Fraktionssprecher) in die Mitte genommen wird.

Wird sie sich für Suderburg freischwimmen können? Wird sie in dem besonders harten Fraktionszwang in Suderburg ein eigenes Profil gewinnen können?

Grün sind in Suderburg weiterhin Wiesen und Wälder, aber grüne Politik aus Suderburg wird es im Kreistag nach wie vor nicht geben. Von den (wie bisher) sechs Mandaten der Grünen im Kreistag entfallen fünf auf Uelzen (2) und den Norden (3). Nur Dr. Birgit Janssen, aus dem fernen Bad Bodenteich, steht für einen grünen Südkreis.

Alfred Meyer, der quirlige Macher, der in der zu Ende gehenden Wahlperiode für die **UWG** im Kreisausschuß saß, ist neben Jörg Hillmer der zweite „Überlebende“ des Suderburger Abgeordneten-Karussells. Aber der Machtzuwachs seiner UWG im Kreistag, findet ebenfalls nur im Norden statt und kommt Suderburg nicht zugute, wo er doch z.B. für das wichtige Projekt einer Kooperation mit Großraum Verkehr Hannover (GVH) dringender benötigt wird.

Ja, und dann ist da noch Thomas Kohlmeyer aus Eimke von der **AfD**. Der andere kommunalpolitische Neuling aus dem Suderburger Land. Als solcher wird er zugeben müssen - genauso, wie es sein Chef, Armin-Paul Hampel, erklärt hat - Kommunalpolitik erst einmal lernen zu wollen. Keine schlechte Absicht, aber was dann für das Suderburger Land dabei herauskommt, kann man heute noch nicht sagen.

Fazit:

Die Antwort auf die Frage, wie sich diese Kreistagswahl auf das Suderburger Land, seine Entwicklung und seine Zukunft auswirken wird, muß man wohl einfach abwarten.

Ministerantwort zum barrierefreien Ausbau des Suderburger Bahnhofes

Minister Lies hat auf meinen offenen Brief (DIE ZEITUNG vom 4.8.2016 und suderburg-online.de), warum der barrierefreie Ausbau des Suderburger Bahnhofes nicht in das Zukunftsinvestitionsprogramm des Bundes (ZIP) aufgenommen wurde und ob der Ausbau in das Bahnhofsmodernisierungsprogramm „Niedersachsen ist am Zug III“ aufgenommen werden könne, geantwortet. Der Brief wird nachfolgend abgedruckt.

Bemerkenswert ist, dass die Abgeordnete Kirsten Lühmann die Ablehnung des Bahnhofsausbaus im Rahmen des ZIP am 19.8.2016 im „carpe diem“ auf eine Frage von Alfred Meyer anders als Minister Lies begründet hat: Zum einen aus Geldmangel, zum anderen, weil der Bahnhof teilweise, nämlich die Bahnsteige, schon ausgebaut und angepasst sind.

Götz Schimmack

Sehr geehrter Herr Schimmack,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 29. Juli 2016, in dem Sie um Erläuterung bitten, wieso der Bahnhof Suderburg im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms (ZIP) nicht barrierefrei ausgebaut werden kann. Herr Minister Lies hat mich gebeten, Ihnen zu antworten:

Die Hintergründe, warum es aufgrund der Finanzierungsvorgaben des Bundes im Rahmen des ZIP leider seitens des Landes nicht möglich war, die Station Suderburg aufzunehmen erläutere ich Ihnen gerne. Hauptgrund dafür ist, dass im Rahmen des ZIP die Finanzierung des Bundes nur bis Ende 2018 erfolgt und das Programm insgesamt nur bis 2020 ausgelegt ist. Aufgrund der Ausgestaltung trägt das Land einseitig das finanzielle Risiko, wenn Stationsmaßnahmen nicht zeitgerecht umgesetzt werden können. Gemeinsam mit der Landesnahverkehrsgesellschaft mbH (LNVG) hat das Land deshalb im Rahmen einer Risikoabwägung alle angemeldeten Vorschläge darauf hin geprüft, ob sie tatsächlich sicher bis Ende 2020 realisiert werden können. Da für den Bahnhof Suderburg bislang noch keine Planungen vorliegen, wurde die Möglichkeit, die Maßnahme bis Ende 2020 tatsächlich komplett umsetzen zu können, seitens der Fachleute bei der LNVG aufgrund der Erfahrungen mit der OB in der Praxis allerdings wie auch bei einigen anderen Stationen - letztlich als nicht realistisch eingeschätzt. Im Ergebnis war deshalb eine Aufnahme der Station Suderburg unter den derzeitigen bundesseitig vorgegebenen Rahmenbedingungen des ZIP leider nicht möglich, ohne seitens des Landes erhebliche finanzielle Risiken einzugehen.

Als Anlage übersende ich Ihnen die Antworten der Landesregierung auf zwei Kleine Anfragen, der Sie nähere Ausführungen zu den geschilderten Hintergründen entnehmen können. Außerdem füge ich Ihnen ein Schreiben von Frau Staatssekretärin Behrens an den Bund zur Kenntnis und Verwendung bei. Mit diesem Schreiben wirbt sie nachdrücklich beim Bund für eine Anpassung der Rahmenbedingungen des ZIP, damit Stationen wie Suderburg ebenfalls als Teil des ZIP realisiert werden können. Dem Schreiben können Sie entnehmen, dass das Land für den Fall einer Veränderung der Bedingungen seitens des Bundes für das ZIP ausdrücklich auch den Bahnhof Suderburg nachgemeldet hat. Eine Antwort des Bundes auf das Schreiben steht derzeit noch aus.

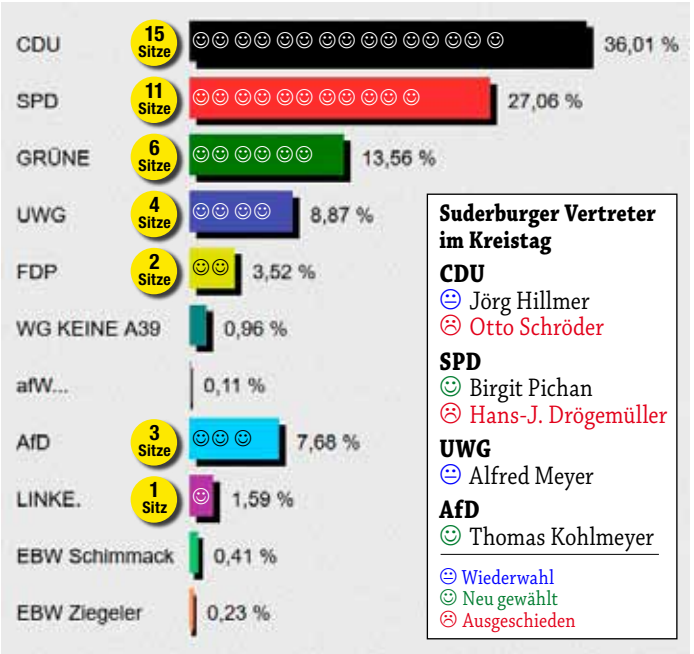
Sie können den beigefügten Unterlagen entnehmen, dass die Landesregierung zu einer Förderung für eine barrierefreie Umgestaltung der Station Suderburg nach wie vor bereit ist. Voraussetzung muss aber eine gesicherte Mitfinanzierung in angemessener Höhe durch den Bund oder die OB sein. Ich bedauere, dass dies bislang im Rahmen des ZIP aufgrund der Rahmenbedingungen nicht möglich war. Sofern Sie Möglichkeiten sehen, sich von kommunaler Seite für eine Unterstützung der Forderung nach einer Anpassung des ZIP im Sinne des Schreibens von Frau Staatssekretärin Behrens einzusetzen, würde ich dies begrüßen.

Die nachträgliche Aufnahme von Stationen in das Bahnhofsmodernisierungsprogramm .Niedersachsen ist am Zug! 111“ ist nicht möglich, da die im Rahmen des Programms zu modernisierenden Stationen bereits 2014 abschließend festgelegt wurden und die Obergrenze von 147 Millionen Euro für die Projekte nicht überschritten werden darf (s. Kleine Anfrage - Drs. 17/5916). Allerdings möchte ich betonen, dass das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr unabhängig vom Erfolg der hiesigen Bemühungen um eine Anpassung der Bedingungen für das ZIP weiterhin ein hohes Interesse am barrierefreien Ausbau weiterer kleiner Schienenverkehrsstationen in Niedersachsen hat. Dies gilt ausdrücklich auch für den Bahnhof Suderburg. Daher setzt sich mein Haus mit Nachdruck bei Bund und Deutscher Bahn dafür ein, dass es auch in der Zukunft noch neue Bahnhofsprogramme wie ein ZIP oder „Niedersachsen ist am Zug!“ geben wird, mit denen weitere Stationen barrierefrei umgebaut werden können. Bei Diskussionen über Vorschläge für entsprechende künftige Programme werde ich auch Suderburg mit berücksichtigen. Ich hoffe sehr, dass der Bund durch das ZIP erkennt, wie groß das Bedürfnis nach einem barrierefreien Zugang bei kleinen Stationen ist und in den kommenden Jahren beispielsweise ein zweites ZIP mit besseren Rahmenbedingungen aufgelegt.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrage
Eike Lengemann

Wahl 2016: Kreistag

178 Wahlbezirke, 78.565 Wahlberechtigte
57,4% Wahlbeteiligung, 128.772 gültige Stimmen



„Hoher Besuch“ aus München bei den Paulaner Heideböcken Olmsruh

Seit nunmehr acht Jahren treffen Sie sich unregelmäßig in geselliger Runde – meist bei Ihrem Präsi Werner. Entstanden aus einer Werbeaktion „FanClubs“ und zwischenzeitlich auf das Maximalziel von über zwanzig Böcken angewachsen. Im privaten Biergarten am liebevoll „Lurchwiese“ genannten „Projekt“ wird bei bayerischer Braukunst gegrillt, gefachsimpelt und einfach mal das Leben genossen. Wie nicht anders zu erwarten, wurde auch die Paulaner Brauerei München irgendwann auf diese tolle Gruppe aufmerksam.

Seither ist Olmsruh in München ein Begriff. Unsere Heideböcke sind bekannt und beliebt in der Brauerei. Bereits vor zwei Jahren wurde über diese Gruppe mit Ihren diversen Projekten, Treffen und Ausflügen in der brauereieigenen FanclubPost berichtet (sh. Ausschnitt „Ein Paulaner Maibaum für die Lüneburger Heide“). Im Rahmen von Wies´n-Besuchen in München sind die Heideböcke daraufhin der persönlichen Einladung zum Weißwurst-Frühstück in der Brauerei gerne gefolgt. Natürlich wurde sofort eine Einladung zum Gegenbesuch ausgesprochen. Und dieser hat jüngst stattgefunden. Tina Bauer, in der Paulaner Brauerei München projektverantwortlich für die bundesweiten Fanclubs und Social Media Managerin, hat sich auf den Weg in den hohen Norden gemacht. Begrüßt von Michael, Karsten und ihren Familien ging es per Pedes erstmal durch das nahe Suderburger Land. Über Bohlenstege, entlang des Räberspringsee, einem Stopp auf dem Aussichtsturm, einem leckeren Essen im Paulanergarten bei Familie Gräf und einer Erfrischung am Badestrand Hardausee erfolgte dann die Anreise nach Olmsruh.

Im idyllischen Biergarten beim Präsi Werner warteten bereits alle Heideböcke aus Olmsruh mit Familien, sowie Abordnungen der eingeladenen Fanclubs aus Hösseringen und Graulingen (Leider hatten die Jelmsdorfer als vierter Fanclub im Landkreis Uelzen an diesem Tag keine Zeit). Gemeinsam wurde in der neuen Chronik der Heideböcke geblättert, Erinnerungen ausgetauscht und neue Ideen entwickelt. Natürlich durfte auch eine ausführliche Führung über das sehenswerte Areal nicht fehlen. Tina Bauer war Hin und Weg. Soviel Aktivität, Gastfreundschaft und Lebensfreude pur hatte Sie nicht erwartet - auch wenn dies ihre eigentliche Idee hinter den Paulaner-FanClubs sei. Und die Heideböcke Olmsruh beherzigen dies in hervorragender Art und Weise. Nachahmung schwierig, aber empfehlenswert, so Tina abschließend.

… und dann folgte der „heilige Beistand“

Anfang September staunte der Präsi nicht schlecht. Kein normaler Tourist, sondern eine Nonne ging des Weges entlang. Angesprochen auf etwas Wasser zum Trinken, kam die überraschende Antwort „Gibt´s hier auch ´ne Maß Paulaner?“ Natürlich nicht!

Diese hält die regionale Gastronomie für Ihre Gäste bereit. Nur für die durstige Schwester Elvira aus Altöttingen wurde eine einmalige Ausnahme gemacht.

Karsten Meyer
Paulaner Heideböcke Olmsruh

Erste Dutzend-Fahrt mit 4 Dutzend Fahrgäste

„Angejährte junge Leute“ auf Tour

Cheforganisator und Altgeselle Johannes Rebmann aus Räber hat zu dem von ihm organisierten 12. Ausflug eingeladen. Ehemalige Maler und solche, die es einmal werden wollten bzw. heimische Hobbymaler waren dabei.

Der Bus war voll – das Programm toll – die Laune klasse ! Baustellen und Umleitungen ermöglichten eine ausführliche Fahrt durch das abwechslungsreiche schöne Meck-Pommer-Land. Das Lied „Morgenrötchen, der Bäcker backt die Brötchen.. „ wurde traditionell vom ehem. Cheforganisator Gerd Matthies angestimmt. Technischen Halt gab es zwischendurch auf einem Rastplatz in freier Natur bei Sonnenschein. Auf einer wichtigen Malerutensilie, dem Tapeziertisch, wurde leckeres Frühstück präsentiert und von den „Schmierfrauen“ zum Verspeisen zubereitet. An nötigen Verdauungsgetränken und Verdünner fehlte es nicht. Zuvor hatte bereits der Cheforganisator zu der Dutzend-Fahrt ein Kreislauf anregendes gute Laune förderndes Getränk verabreicht, was allen mundete.

Naturwissenschaftlich Interessierte bildeten sich in Waren am Müritzsee im Naturkundemuseum, während die wirtschaftlich Interessierten den wunderschönen Markt im Kern der Altstadt und die moderne Hafenanlage in Augenschein nahmen. Am Stadthafen-Anleger trafen sich alle zur mehrstündigen Schifffahrt über die Müritzer Seenplatte bei Kaffee, Kuchen und natürlich strahlendem Sonnenschein.

Doch das sollte noch nicht alles gewesen sein. Eine Überraschung mit einem „bunten Teller“ Hausgeschlachtetem im „Selliner Dielen-Cafe“ folgte noch; mit Jagdhornklängen wurden die Gäste verabschiedet. Mit beruhigtem Magen ging es nun gen Heimat. Auf dem Heimweg dankte Alfred Meyer Hannes Rebmann mit seinem Helferteam und stimmte das Lied an „So ein Tag, so wunderschön wie heute...“ Darin waren sich alle einig – 2017 geht’s weiter ! Für die mehrtätige Reise hatte Hannes Rebmann auch schon einen Vorschlag präsentiert.

Kaffee Hof 2.0
Frühstück & mehr...

- Frühstück von „klein“ bis „maxi“
- Kuchen und Torten
- Alles HAUSGEMACHT
- Honig und kleine Geschenkartikel

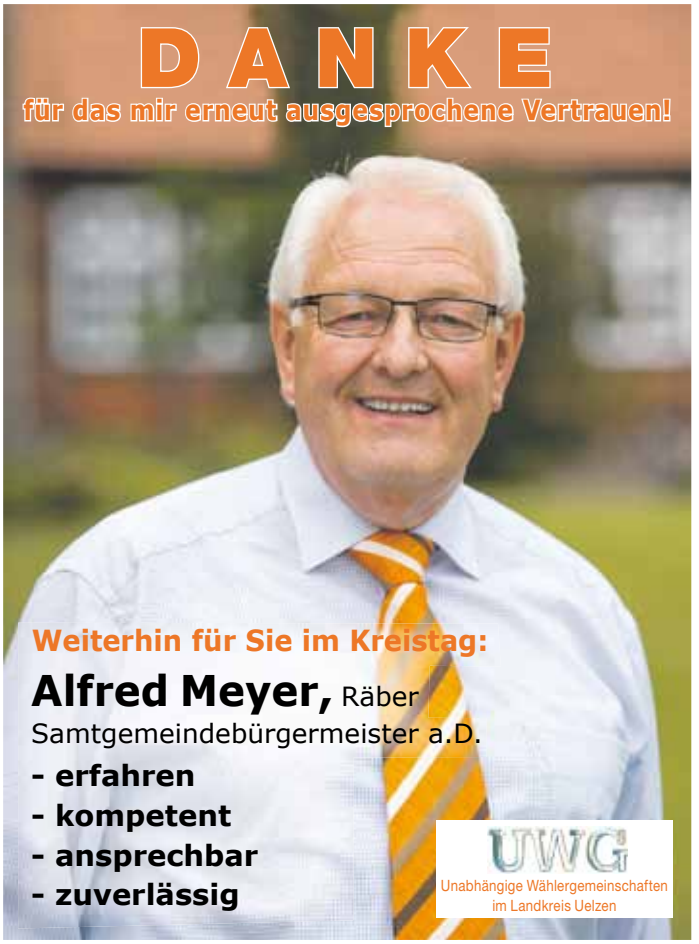
Geöffnet jeden Sonntag *12.00 - 18.00 Uhr*

Gerne öffnen wir für Sie auch außerhalb dieser Zeiten.

*Informationen unter **www.Kaffeehof.eu***
*oder **Telefon (0172) 300 66 46***

Kaffee Hof 2.0 · Thomas Nohns
Hauptstraße 25 · 29556 Suderburg · Tel. (0172) 300 66 46

DANKE
für das mir erneut ausgesprochene Vertrauen!



Weiterhin für Sie im Kreistag:
Alfred Meyer, Räber
Samtgemeindebürgermeister a.D.
- erfahren
- kompetent
- ansprechbar
- zuverlässig

UWG
Unabhängige Wählergemeinschaften im Landkreis Uelzen

WSL
Wählergemeinschaft Suderburger Land

Die Wählergemeinschaft Suderburger Land bedankt sich bei allen Wählern, die ihr Kreuz oder sogar alle drei Kreuze bei der ***WSL*** gemacht haben. Die erfolgreiche, politische Arbeit kann auf Gemeinde- und auf Samtgemeindeebene fortgesetzt werden.

Zukünftig werden **für die Gemeinde** **Michael Luther**
Dierk Pellnath
Reinhard Dehrmann
und **Gisela Baum**
vertreten sein.

Das ist ein Mandat mehr als bisher!

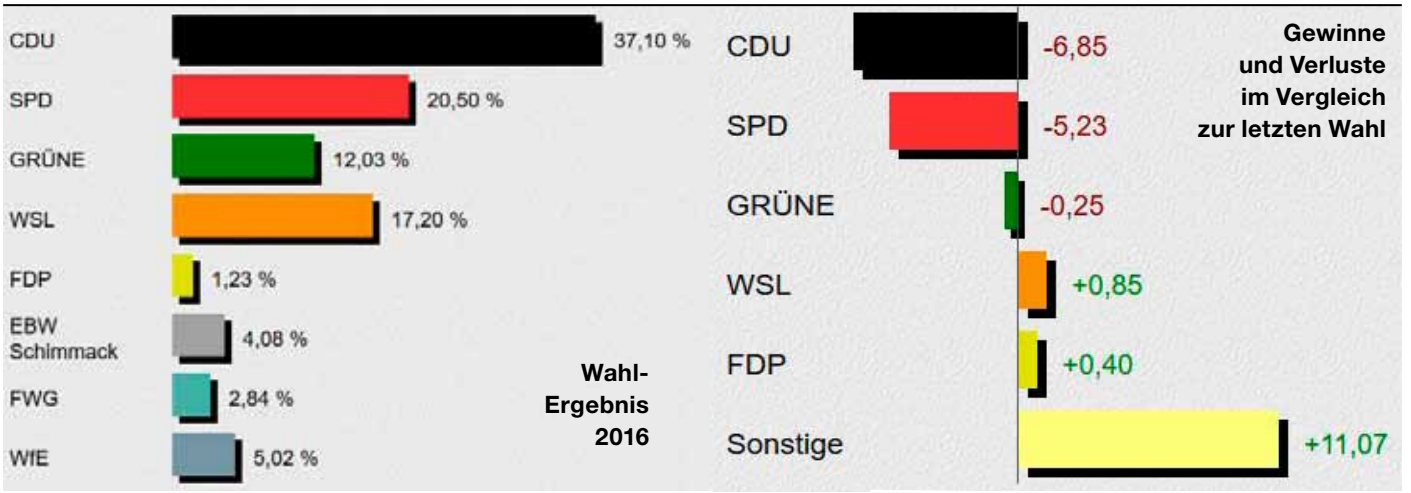
Für die Samtgemeinde werden sich **Michael Luther**
Dierk Pellnath
und **Stefanie Demlang**
stark machen.

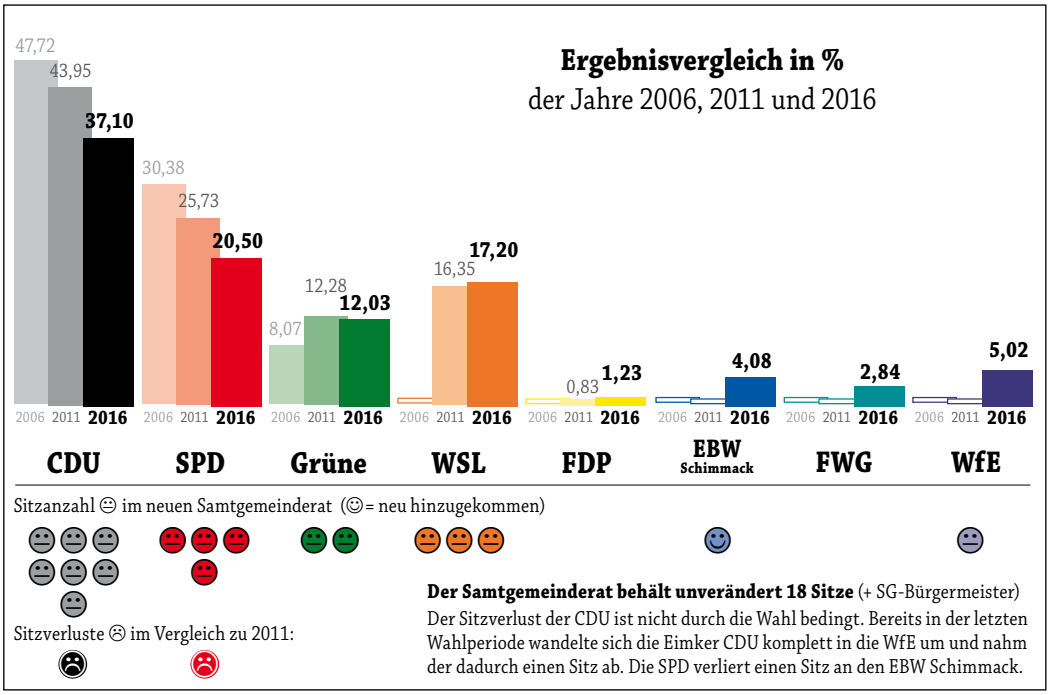
Mehr in der nächsten Ausgabe.

Die ***WSL*** wünscht allen einen farbenfreudigen Herbst.

Wahl 2016: Samtgemeinderat

5.635 Wahlberechtigte
67,3% Wahlbeteiligung, 10.933 gültige Stimmen





Der Samtgemeinderat behält unverändert 18 Sitze (+ SG-Bürgermeister)
Der Sitzverlust der CDU ist nicht durch die Wahl bedingt. Bereits in der letzten Wahlperiode wandelte sich die Eimker CDU komplett in die WfE um und nahm der dadurch einen Sitz ab. Die SPD verliert einen Sitz an den EBW Schimmack.

CDU **- 1**
- Hillmer, Jörg
- Depner, Udo
- Kleuker, Stefan
- Schröder, Wilhelm
- Appelt, Stephan
- Hentschke, Elvira
- Ebeling, Heiko Neu im Rat
- Rahlfs, Bernd *Vor der Wahl ausgeschieden*

SPD **- 1**
- Schröder, Dirk Neu im Rat
- Mietzner, Ulrich
- Müller, Hinrich Neu im Rat
- Pichan, Birgit Neu im Rat
- Drögemüller, Hans-Jürgen
- Behn, Gabriele *nicht wiedergewählt*
- Mikulla, Manfred *nicht angetreten*
- Johannes, Wilhelm *Vor der Wahl ausgeschieden*

GRÜNE **+/- 0**
- Hoff, Hans-Hermann
- Hermann, Kristina Neu im Rat
- Arndt, Manuela *nicht wiedergewählt*

WSL **+/- 0**
- Luther, Michael
- Pellnath, Dierk
- Demlang, Stefanie Neu im Rat
- Dehrmann, Reinhard *nicht wiedergewählt*

EBW Schimmack **+ 1**
- Schimmack, Götz Neu im Rat

WfE **+ 1**
- Amtsfeld, Dirk-Walter *vorher CDU*

Es geht auch anders…

Über mein Ergebnis bei der Kommunalwahl habe ich mich sehr gefreut.

Bei den Wählerinnen und Wählern bedanke ich mich ganz herzlich dafür, dass sie mir mit ihrer Zustimmung Vertrauen entgegenbringen.

Damit kann ich den mir erteilten, anspruchsvollen Auftrag gut angehen, in nunmehr **zwei** Ratsvertretungen gewissenhaft und nur in Verantwortung gegenüber dem Gemeinwesen meine Arbeit fortzuführen.

Dazu gehört auch, dass mich jedermann in allen kommunalen Angelegenheiten jederzeit ansprechen kann und auch verlangen kann, daß ich Rechenschaft ablege.

Götz Schimmack
unabhängig
Mitglied im Gemeinderat Suderburg

Impressum
Herausgeber/Verlag:
DIE ZEITUNG
Gretchen Paschko, Marktplatz 2,
94051 Hauzenberg, Tel. 0174/3307147
Verantw. Redaktion:
Andreas Paschko
Burgstraße 20, 29556 Suderburg
Tel. 0 58 26/94 92
eMail: info@Diezeitung4you.de
Druck: Druckhaus Wittich
An den Steinenden 10,
04916 Herzberg/Elster, Tel. 03535/4890
Erscheinungsweise: monatlich
Auflage: 4.000 Exemplaren.

Aus dem Bürgermeisteramt... 09/2016

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

aufregende Wahltage sind vorbei, der Bürgermeisteralltag ist davon unbeeindruckt:

Grußwort auf dem Konzert "Heideklänge" u.a. mit unserem Gesangverein "Frohsinn", die Eröffnung des traditionellen Radrennens "3 mal 10 Olmsruh" oder, die schönste und wichtigste Aktion: Entkusselung der Heidefläche am Tannrähm zusammen mit 40 Schülern der BBB II Ebstorf und der Mitgliedern der Suderburger Dorfgemeinschaft. Viele hundert Birkensprößlinge abgeschnitten. Das Suderburger Weinfest sowie das Königsfrühstück der Kyffhäuser schlossen sich an. Hervorzuheben ist noch die traditionelle Begrüßung der neuen Studierenden, dieses Semester mit ca. 300 eine Rekordzahl. Die Bürgermeister Hoff und Schulz informierten ausführlich über unsere Region einschließlich Einkaufs- und Kneipentipps. Hoffen wir, dass möglichst viele von ihnen ihren Wohnsitz in unserer Gemeinde nehmen, nicht nur die Vermieter wird es freuen. Die Begrüßungstasche der Suderburger Wirtschaft in Aktion, gefüllt mit Gutscheinen und Infos, ist wieder gut angekommen.

Ich möchte allen denen danken, die mir am 11.9. ihr Vertrauen als Bürgermeister geschenkt haben. Ich die meisten Stimmen von allen 38 Bewerberinnen und Bewerbern erhalten. Ganz besonders danke ich natürlich "meinen" Bürgerinnen und Bürgern aus dem Ortsteil Suderburg, die maßgeblich dazu beigetragen haben.

Dieses Ergebnis bestärkt mich darin, für eine weitere Wahlperiode als Bürgermeister zur Verfügung zu stehen. Darüber entscheidet nun der Gemeinderat auf seiner öffentlichen konstituierenden Sitzung am 3. November.

Mein Aufruf in meiner letzten Kolumne, vermehrt zur Wahl zu gehen, ist nicht in Erfüllung gegangen. Die Wahlbeteiligung ist gerade mal um ein halbes Prozent gestiegen (63,9 Prozent). Den oft erwähnten Politikfrust, soweit es bundesweite oder EU-Themen angeht, kann ich ja nachvollziehen.

Aber das sollte doch nur in geringen Maße auf die Kommunalpolitik vor Ort zutreffen. Daher: Die Nichtwähler sollten sich mit ihrer Kritik die kommenden fünf Jahre zurückhalten. Es sei denn, sie engagieren sich "außerparlamentarisch" für öffentliche Belange. Die Dorfgemeinschaften und Vereine warten schon auf Verstärkung.

Zum Schluss: Mehrfach wurde in den letzten Tagen in "NDR regional" und in der "Tagesschau" die erschreckende Meldung von der zunehmenden Schadstoffbe-

lastung unseres Grundwassers, besonders in Niedersachsen, verbreitet. Ein Fachvortrag in der Ostfalia vor einiger Zeit bestätigt dies. Aber das ist ja kein Thema für die Kommunalpolitik. Obwohl, heißt es nicht: Global/bundesweit denken, lokal handeln?

Ich wünsche allen schöne sonnige Herbsttage,
Ihr Bürgermeister
Hans-Hermann Hoff,
Tel. 05826- 8946

Wirtschaft: Forschung aktuell

Die Kolumne von Prof. Dr. Arnd Jenne, zuständig für Handelsmanagement an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in Suderburg berichtet über aktuelle Projekte aus Handel und Logistik. Heute schreibt Dipl.-Kaufmann Hartmut Sroka.

Heute:

Akademisierung

Absolventinnen bzw. Absolventen des tertiären Bildungsbereichs sind Akademiker: Wer z.B. als Bachelor oder Master ein Universitäts- bzw. Hochschulstudium erfolgreich abschließt, gehört dazu. In Deutschland studiert aktuell etwa die Hälfte eines Jahrgangs - ein rasanter Anstieg um ca. 38% in zehn Jahren.

Woran mag's liegen? Höhere Einkommen locken, die Arbeitslosenquote bei Akademikern ist geringer, als bei Nicht-Akademikern. Studieren ist gesellschaftlich erwünscht: Eltern ermutigen ihre Kinder, Statuserwägungen fördern den Wunsch zu studieren, die Politik setzt Anreize, z.B. durch entsprechende finanzielle Förderung der Hochschulen und Universitäten.

Was bringt's? Nur rd. 47% der deutschen Unternehmen sind mit neueingestellten Bachelorn zufrieden; vor zehn Jahren lag diese Quote noch bei 67%. Etwa 1/5 der Jungakademiker wird während der Probezeit gekündigt (DIHK-Studie von 2015).

Die Akademisierungsrate liegt in anderen westlichen Demokratien mit etwa 60% deutlich über der Deutschlands. Die Logik, dass hohe Bildungsabschlüsse quasi zwangsläufig zu geringerer Arbeitslosenquote und großem wirtschaftlichen Erfolg eines Landes führen, erscheint zumindest fragwürdig, betrachtet man konjunkturell gebeutelte Nationen wie Italien, Spanien, Frankreich und Großbritannien mit hoher Studierendenquote, gegenüber Österreich und Deutschland mit jeweils geringerem Akademisierungsgrad aber aktuell erfolgreicheren Volkswirtschaften.

Berufe, die in Deutschland im Rahmen der dualen Ausbildung in Betrieb und Berufsschule erlernt werden, erfordern in anderen Ländern ein Studium, das in der Regel einen hohen Praxisbezug aufweist. Das mag eine Erklärung der höheren Akademikerquote im Ausland sein. Vor allem aber ist es eine Auszeichnung der deutschen praxisbezogenen, dualen Ausbildung, um die wir nahezu weltweit beneidet werden und die u.a. als Erfolgsgarant der mittelstandsgeprägten Wirtschaft in Deutschland gilt.

Es erscheint vorteilhafter, die verschiedenen Zweige des Ausbildungssystems zu nutzen, als überwiegend auf die sozialsymbolische Bedeutung der akademischen Bildung zu setzen.

Termin vormerken:
21.10.16, 15:00 Uhr, „Handel und Konsum auf dem Lande", Themenführung im Museumsdorf Hösseringen

*Ich sage „**Danke**"*
allen Wählerinnen und Wählern, die mir vertraut und ihre Stimmen gegeben haben.

Ich werde meine Kraft nun in die Arbeit im Gemeinderat Suderburg stecken - es gibt einiges zu tun.

Hans-Jürgen Drögemüller

Wir haben es in die Räte geschafft!

Wenn Grün, dann richtig!

Danke für Ihre Unterstützung!

Wir freuen uns auf fünf kreative Jahre Ratsarbeit

Kristina Hermann (Rat Samtgemeinde)

Hans-Hermann Hoff (Rat Suderburg und Samtgemeinde)

Christine Kohnke-Löbert (Rat Suderburg)

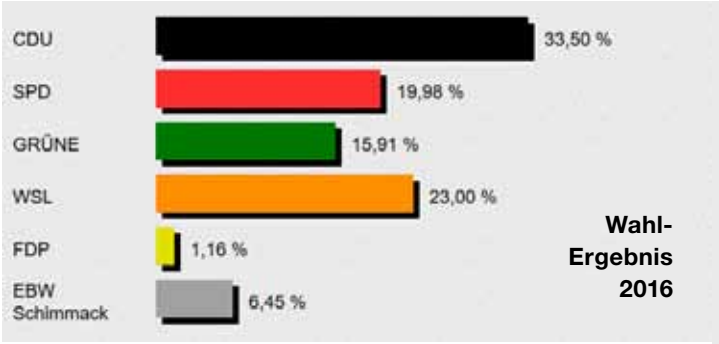
Niels Tümmler (Rat Gerdau)

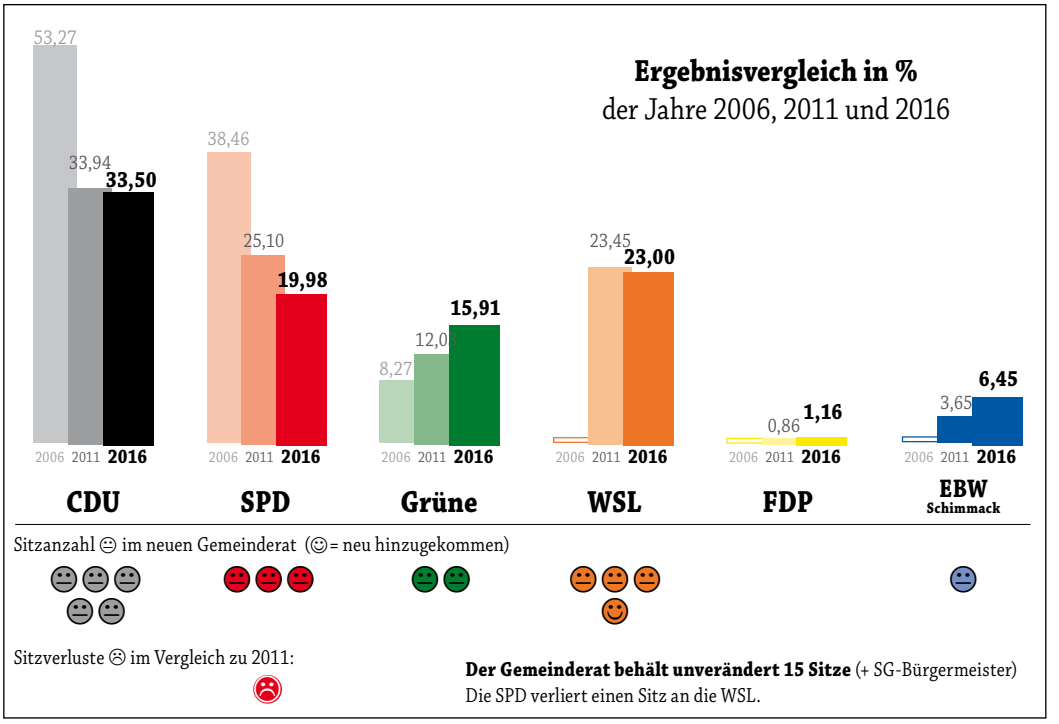
und alle anderen grünen Kandidatinnen und Kandidaten.

www.gruene-uelzen.de

Gemeinderat Suderburg

9 Wahlbezirke, 3.741 Wahlberechtigte
63,9% Wahlbeteiligung, 6.916 gültige Stimmen





Der Gemeinderat behält unverändert 15 Sitze (+ SG-Bürgermeister)
Die SPD verliert einen Sitz an die WSL.

Sitze / Personen:

CDU **+/- 0**
- Depner, Udo
- Hillmer, Dagmar
- Feuerhake, Lars Neu im Rat
- Stolze, Jan Neu im Rat
- Scherer, Karsten
- Silke Cassier-Rump *nicht wieder angetreten*
- Schmidt, Frank *nicht wiedergewählt*

SPD **- 1**
- Drögemüller, Hans-Jürgen
- Müller, Hinrich
- Pichan, Birgit Neu im Rat
- Lüder, Jan
- Mietzner, Ulrich *nicht wiedergewählt*

GRÜNE **+/- 0**
- Hoff, Hans-Hermann
- Kohnke-Löbert, Christine

WSL **+ 1**
- Luther, Michael
- Pellnath, Dierk
- Dehrmann, Reinhard
- Baum, Gisela Neu im Rat

EBW Schimmack **+/- 0**
- Schimmack, Götz

Die SPD „Suderburger Land“ sagt Danke

Das Ergebnis der vergangenen Kommunalwahl war sicher nicht das, was sich unser Ortsverein gewünscht hat. Wir haben in allen Gemeinden Stimmen verloren und dadurch in den Gemeinden sowie im Samtgemeinderat Sitze eingebüßt.
Aber gerade deswegen möchten wir uns ganz besonders bei denen bedanken, die uns ihre Stimmen gegeben haben und unseren Kandidatinnen und Kandidaten ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

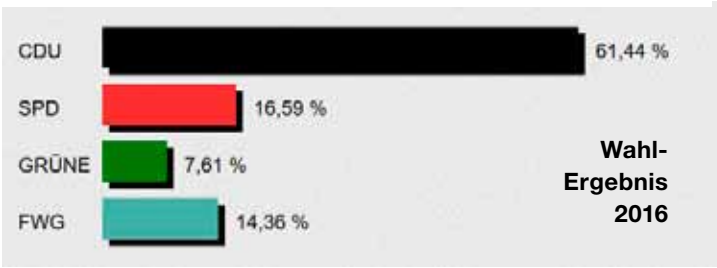
Wir werden uns auch weiterhin mit ganzer Kraft für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger einsetzen.

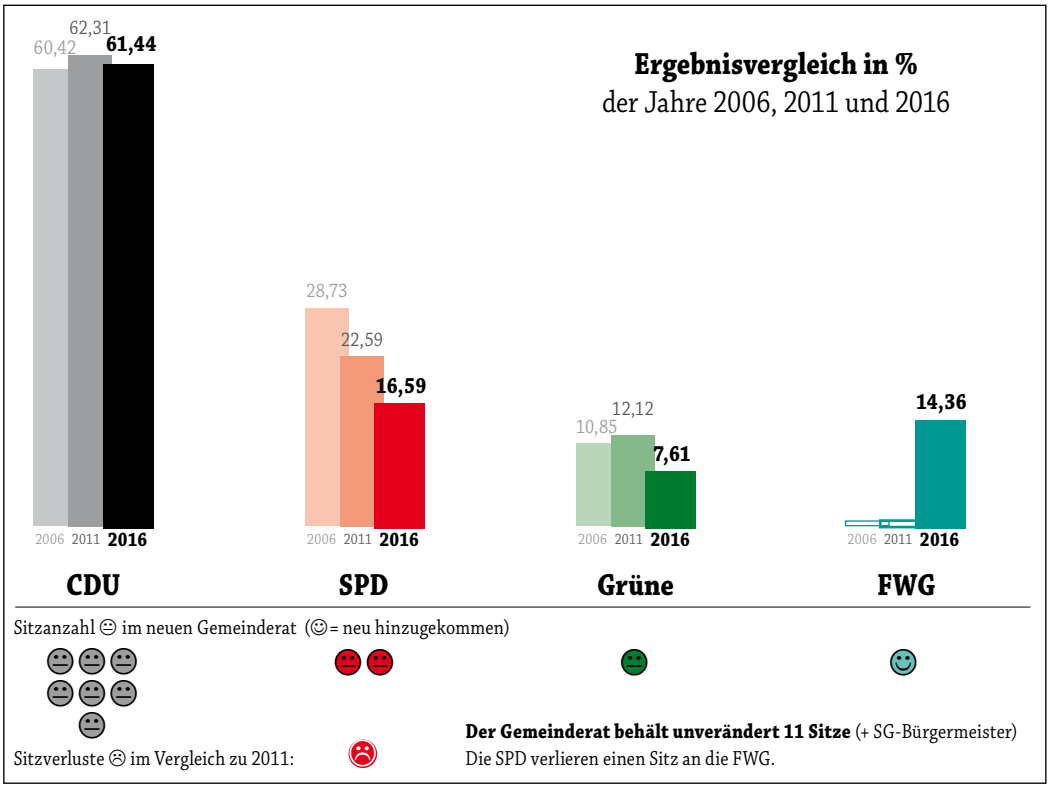
FC St. Pauli-Rabauken zu Gast bei der JSG Gerdau-Böddenstedt

Während der Schulferien haben alle Mädchen und Jungen zwischen 6 und 13 Jahren vom 04.10. bis 07.10. die Möglichkeit, sich wie ein richtiger Fußballprofi zu fühlen. Für 139€ erhält jeder Teilnehmer eine FC St. Pauli Rabauken-Ausrüstung (diese besteht aus einem tollen Trikotsatz der Fußballschule mit eigenem Wunschnamen und –nummer, einem Sportbeutel, einer Trinkflasche und einigen Kleinigkeiten). Darüber hinaus können sich die Teilnehmer in der Zeit von 9.30 Uhr bis 16.00 Uhr auf ein spannendes Fußballtraining von qualifizierten Jugendtrainern sowie die ein oder andere tolle Überraschung und jeden Tag ausreichend Getränke und ein warmes Mittagessen freuen.

Gemeinderat Gerdau

5 Wahlbezirke, 1.198 Wahlberechtigte
74,0% Wahlbeteiligung, 2.562 gültige Stimmen





Sitze / Personen:

CDU **+/- 0**
- Kleuker, Stefan
- Hentschke, Elvira
- Schröder, Jan-Frederik Neu
- Contermann, Annegret
- Schulz, Volker
- Krüger, Björn Neu im Rat
- Wille, Christoph Neu im Rat

- Schröder, Otto
- Krüger Burkhard *nicht wieder angetreten*
- Suderburg, Torsten *nicht wiedergewählt*

SPD **- 1**
- Hahnemann, Wolfgang
- Bayer, Karsten Neu im Rat

- Witte, Helmut *nicht wieder angetreten*
- Meumann, Werner *nicht wiedergewählt*

GRÜNE **+/- 0**
- Tümmler, Niels

- Arndt, Manuela *nicht wieder angetreten*

FWG **+ 1**
- Meyer, Hermann Neu im Rat

DANKE!

Freie Wählergemeinschaft Gerdau

Wow!
Was für ein Wahlergebnis.

Vor 2 Monaten gab es uns noch gar nicht als Wählergruppe. Jetzt haben wir über 14% in der Gemeinde Gerdau erreicht. Dafür sagen wir allen unseren WählernInnen und Unterstützern recht herzlichen Dank.

Ihr Votum ist uns Verpflichtung für eine konstruktive und transparente Ratsarbeit.
Ob die Aussage von BM Kleuker der Slogan „Wir sind anders“ ideenlos ist, wird die Zukunft zeigen.

Wenn sich jemand angesprochen fühlt, in Zukunft mit uns bürgernahe Kommunalpolitik mitgestalten zu wollen, so ist er bei uns herzlich willkommen.

Ihre Kandidaten von der FWG:

Hermann Meyer
geb. 1952
Barnsen
Landwirt

Friedrich Kaune
geb. 1950
Bohlsen
Realschullehrer a.D.

Werner Bollhorn
geb. 1949
Gerdau
Dipl.-Ing. Elektrotechnik

Angelika Harnack
geb. 1956
Gerdau
Heilpraktikerin

Kontakt: fwgerdau@gmail.com“

Begrüßung unseres neuen Pastorenehepaars

Am Freitag, dem 19.08.2016, begrüßten wir sehr herzlich unser neues Pastorenehepaar Ann-Kathrin und Jörn Averbeck in der Kita.

Die Kinder waren sehr aufgeregt, denn sie hatten vorher bereits Schafe für ein gemeinsames Plakat als Geschenk für Averbecks gebastelt. Dieses wurde ihnen nach einem gemeinsam, gesungenem Lied mit herzlichen Willkommenswünschen von uns überreicht.

Gemeinsam sprachen wir nach einem weiteren Lied den Abschlusssegen, welchen wir immer am Freitag mit allen Kindern und den anwesenden Eltern auf dem Außengelände sprechen.

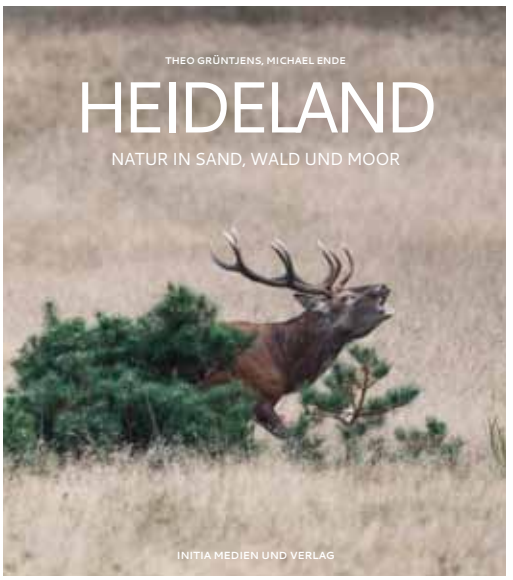
Marion Knauer

Heideland - Natur in Sand, Wald und Moor

Das Heideland – die Ursprünglichkeit der Landschaft, die Wandelbarkeit im Wechsel der Jahreszeiten und die Vielfalt von Flora und Fauna bringen uns zum Staunen.

Doch vor allem ist die Heide eine besonders gefährdete, schützenswerte Lebenswelt mit einer einzigartigen Pflanzen- und Tierwelt. Alles hängt zusammen, alles ist voneinander abhängig. Verschwindet ein Element, ein Lebewesen, eine Pflanze, dann hätte das unvorhersehbare Folgen für das gesamte Ökosystem der Heide.

Das Buch „Heideland“ wird lebendig durch die jahrelangen Naturbeobachtungen und -fotografien von Theo Grüntjens. Gemeinsam mit dem Redakteur Michael Ende nimmt er uns mit auf Entdeckungsreise in diese Naturwelt, die so viele einmalige Tier- und Pflanzenarten hervorgebracht hat. Eröffnet uns Einblicke, will dazu anregen, über das eng gesponnene Netz von Natur und Mensch nachzudenken. Schützen wir die großen und kleinen Wunder in Flora und Fauna, diesen Naturschatz Heide. Ein echtes Juwel.



Heideland – faszinierend, ursprünglich, urwüchsig ist diese Lebenswelt. Mal sanft, mal rau, geprägt von den Elementen und geschaffen von den Menschen, die hier seit Jahrhunderten leben.

Sie gaben und geben der Landschaft der norddeutschen Heide ihr unverwechselbares Gesicht.

Dieses Buch von Theo Grüntjens und Michael Ende zeigt die Schönheit der Heide, Wälder, Wiesen, Flüsse, Moore und Seen – einmalige Naturparadiese für Pflanzen, Tiere und Menschen. Es macht nachdenklich, wirft Fragen auf und zeigt, dass die Natur den Menschen nicht braucht, um zu existieren – der Mensch die Natur aber umso mehr.

Theo Grüntjens
Die Leidenschaft für Natur und Jagd wurde dem 1953 am Niederrhein geborenen Diplom-Forstingenieur in die Wiege gelegt. Beruflich zog es Theo Grüntjens in die niedersächsische Heide. Als Leiter der Forstverwaltung des Rheinmetall-Konzerns konnte er sich in über 30 Berufsjahren einen Lebenstraum erfüllen. Das Ergebnis ist ein einzigartiges Konzept, das nachhaltigen Naturschutz in Einklang mit wirtschaftlicher Nutzung und vernünftigem Jagdmanagement bringt. Eine Botschaft, die Theo Grüntjens auch durch Vorträge und in TV-Sendungen vermittelt.

Michael Ende
1966 in Celle geboren, hat Michael Ende Geschichte, Anglistik und Politikwissenschaft studiert. Heute arbeitet er als Redakteur bei einer Tageszeitung. Als Sachbuchautor über regionale Themen hat er sich einen Namen gemacht. Kraft und Inspiration geben ihm seine Familie und die Natur. Ende ist passionierter Jäger, Fischer, Imker und Niedersachse.

Das Buch ist **ab 30. Sept. 2016** zum Preis von **29,90 Euro** im Buchhandel erhältlich, Vor Ort in Suderburg bei: **Christels Papierladen**

Rekord-Einreichungen zu Niedersächsischem Umweltpreis und zum diesjährigen Fotowettbewerb

Am Montag, den 19. September wurden bei der Verleihung des Niedersächsischen Umweltpreis zum Thema „Bildung begeistert für Natur“ fünf Projekte ausgezeichnet, die einen besonderen Beitrag für die Umweltbildung geleistet haben. Mit Umweltbildung können Menschen auf die heimische Natur, die Artenvielfalt und ökologische Zusammenhänge aufmerksam gemacht werden. Dabei sind besonders Kinder und Jugendliche, so man es denn richtig macht, für diese Themen empfänglich. Aus den 132 Einreichungen hatte die Jury aus fünf Fachleuten die Preisträger ermittelt:

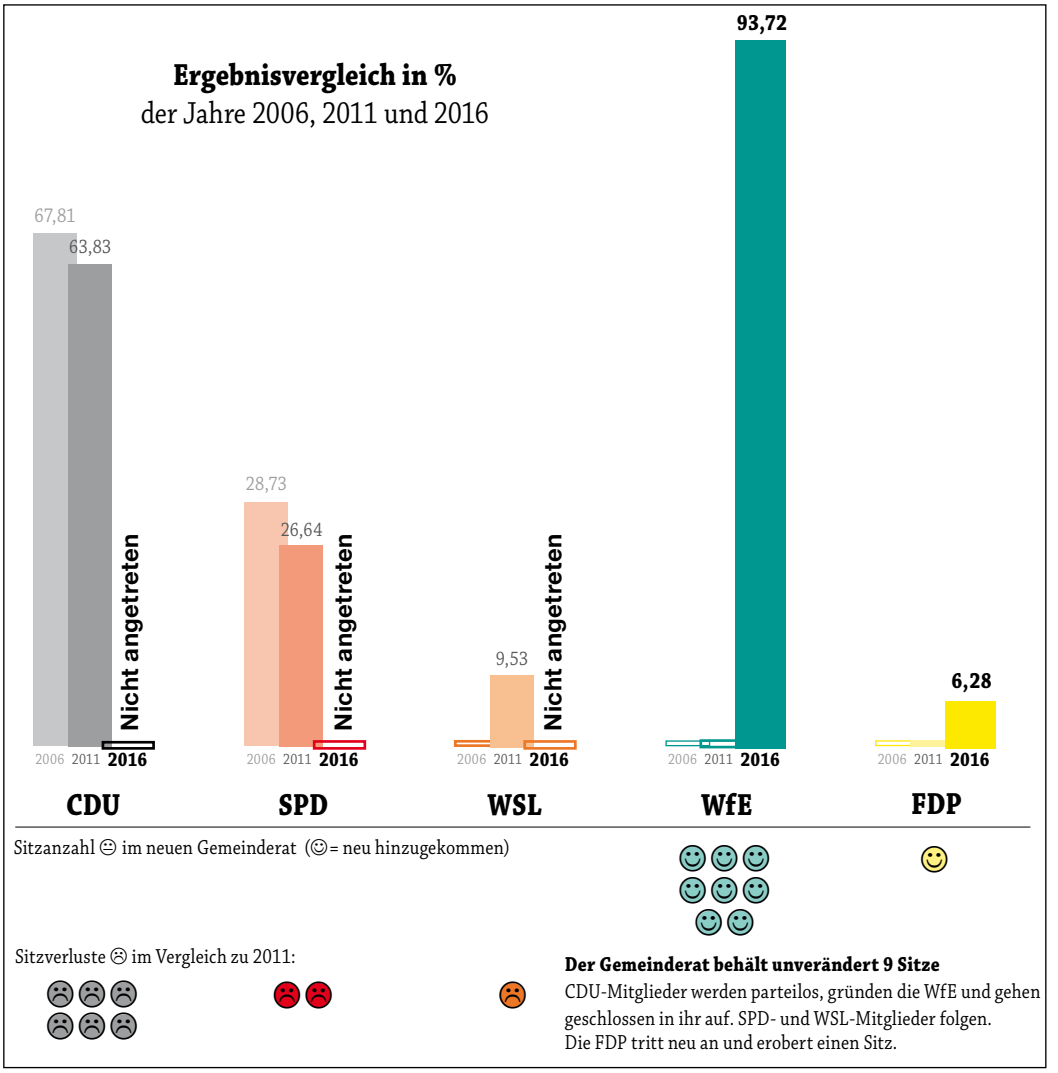
Ebenfalls wurden bei der Veranstaltung die Sieger des diesjährigen Fotowettbewerbs der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung ausgezeichnet. Thema des Wettbewerbes war „Mein Niedersachsen – Überlebenskunst der Natur“. Es gab 577 sehr unterschiedliche Einreichungen. Die drei Besten erhielten Preise, dotiert mit 2.000,- €, 1.000,- € und 500,- €.

Es sind Jürgen Borris mit dem Foto „Wolf erbeutet einen Frischling“, **Theo Grüntjens mit dem Foto „Birkhenne in frisch gebrannter Heide“** und Willi Rolfes mit dem Foto „Fischender Eisvogel“. Neun weitere Fotos der engeren Auswahl wurden mit je 150,- € pro Bild prämiert.

Die Preisträger wurden in Anwesenheit von Gästen aus Landes- und Kommunalpolitik, Ministerien und Naturschutzverbänden gewürdigt.

Gemeinderat Eimke

5 Wahlbezirke, 693 Wahlberechtigte
74,2% Wahlbeteiligung, 1.450 gültige Stimmen



Sitze / Personen:

CDU **- 6**
- Amtsfeld, Dirk Walter
- Holst Ilse
- Kuhlmann, Karl-Ernst
- Stamm, Thomas
- Johannes, Thomas
- Heindorf, Christian

nicht wieder für CDU angetreten

SPD **- 2**
- Johannes, Wilhelm

ausgeschieden

- Volker Fisahn
- Simon Lüthe

nicht wieder für SPD angetreten

WSL **- 1**
- Winkelmann, Günther

nicht wieder für WSL angetreten

WfE **+ 8**
- Amtsfeld, Dirk-Walter
- Holst, Jürgen Neu im Rat
- Lüthe, Simon
- Müller, Dirk Neu im Rat
- Johannes, Thomas
- Winkelmann, Günther
- Holst, Martin Neu im Rat
- Behnke, Martin Neu im Rat

- Ilse Holst
- Volker Fisahn
- Karl-Ernst Kuhlmann
- Thomas Stamm

nicht wiedergewählt/angetreten

FDP **+ 1**
- Grunwald, Michael

Besucherrekord bei der 5. Jongliernacht

Mehr als 140 Teilnehmer konnten die Sport Jongleure aus Dreilingen auf ihrer diesjährigen fünften Jongliernacht begrüßen.

Am Samstag den 3. September startete um 15:00 Uhr die 24 stündige 5. Jongliernacht. Zahlreiche Gäste nahmen den Weg auf sich, um mit gleichgesinnten zu jonglieren, zu balancieren oder akrobatieren. Schlafen stand zwar eigentlich nicht auf dem Zeitplan, aber für ein kurzes Nickerchen konnten es sich die Teilnehmer in ihren mitgebrachte Zelten gemütlich machen, oder sich in das Jugendzentrum neben der Sporthalle zurückziehen.

Auf dem prall gefüllten Plan standen z. B. Einradspiele oder Volleyclub, sowie stündlich Aktionen und Workshops, die von den Sport Jongleuren, oder ihren Gästen angeboten wurden. Das Highlight der Nacht war wie auch im Vorjahr, das „Fight Night Combat Turnier“, bei dem zwei Jongleure mit Keulen jonglieren und versuchen, dem jeweiligen Gegner aktiv die Jonglage zu unterbrechen. Nachdem jeder gegen jeden angetreten war, ging es in die K.O. Runde und zu später Stunde standen dann auch die Sieger fest. Der Sieg ging an Alex und die Plätze zwei und drei gingen an Martin und an Fabian. Die Punkte dieses Turniers finden Eingang in die offizielle Weltrangliste, wie Fabian Fehlhaber zu berichten wusste.

Weil auch Jongleure essen und trinken müssen, war für alle Teilnehmer ein großes Mitbringbuffet organisiert, an dem man sich rund um die Uhr schlemmen konnte. Viel Süßes aber auch gesundes gab es zu probieren, wobei wieder einmal die Leckereien der Bohlsener Mühle ganz besonders gut bei den Teilnehmern ankamen.

Am Sonntagnachmittag waren dann 24 Stunden verstrichen und viele müde, aber glückliche Gesichter machten sich gemeinsam ans Aufräumen.

Herzlichen Dank sei allen gesagt, die zum Gelingen dieser tollen Veranstaltung beigetragen haben. Herzlichen Dank sagen die Sport Jongleure auch ausdrücklich der Gemeinde und der Samtgemeinde Suderburg, die auch in diesem Jahr wieder ein offenes Ohr für dieses Event hatten und ohne die diese Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre. Ein großes Dankeschön geht außerdem an das Kinder- und Jugendzentrum Suderburg und der Judoabteilung vom VfL Suderburg.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei der 6. Jongliernacht, mit vielen Jongleuren und hoffentlich vielen interessierten Zuschauern.

SOMMERBAD STADENSEN

Vorstand lädt zum Dankeschön-Essen

Nach mehreren Jahren der Abstinenz hatte der Vorstand der Interessengemeinschaft Sommerbad Stadensen e. V. (ISO) in diesem Jahr wieder zu einem Helfer-Essen eingeladen. Viele Badunterstützer folgten dieser Initiative des neuen Vorsitzenden Reinhard Wagner. Dieser hatte bei seiner Antrittsrede im Frühjahr den Wunsch geäußert, diese alte Tradition wieder aufleben zu lassen. Ein Schritt in die richtige Richtung, wie die große Beteiligung deutlich zeigte. Das Festzelt war schnell bis auf den letzten Platz gefüllt. Wagner ließ die Saison mit ihren Höhepunkten Revue passieren und bedankte sich bei den Anwesenden für die freiwillig geleistete Arbeit. Gleichzeitig versäumte er aber nicht den Hinweis, dass an der einen oder anderen Stelle noch weitere Unterstützung benötigt wird.

Gern war auch Samtgemeindebürgermeister Harald Benecke der Einladung gefolgt und ließ es sich nicht nehmen, die Arbeit des Vereins zu würdigen. Neben lobenden Worten hatte Benecke auch zwei Umschläge im Gepäck. Die ISO freut sich natürlich sehr über diese Finanzspritzen und sagt herzlichen Dank.

Die ISO jedenfalls kann auf eine weitere erfolgreiche und unfallfreie Saison zurückblicken. Viele der ehrenamtlich im Sommerbad Tätigen können eine Pause von den Verpflichtungen, die häufig neben der eigenen Berufstätigkeit wahrgenommen werden, gut gebrauchen. Dennoch ist der Einstimmige Tenor: „Wir freuen uns schon auf die nächste Saison."

Klamottenschwimmen und Wichtel-Tombola

Zum Saisonschluss lädt die Interessengemeinschaft Sommerbad Stadensen e. V. (ISO) zum Klamottenschwimmen ein. Diesem Brauch folgen immer viele Besucher. Insbesondere Kinder fiebern diesem Tag entgegen. Viele originelle Verkleidungen von den Kindern gab es dann auch zu bewundern. Verschiedene Sportler, Indianer, Filmfiguren und Models tummelten sich im Wasser. Und auch die ältere Generation ist durchaus für diesen Spaß zu haben. Außerdem lockten Tortenbüfett und Grilltheke ein letztes Mal ins Bad. Dank des sonnigen Wetters herrschte den ganzen Tag Hochbetrieb im Becken und auf dem gesamten Badgelände. Das bildete dann auch den richtigen Rahmen für die Aushändigung der Sportabzeichen. In Gemeinschaftsaktion hatten ISO, TSV Wrestedt/Stederdorf und die DLRG Stadensen den ersten Sportabzeichentag im Juni im Sommerbad ausgerichtet. Eine sehr erfolgreiche Aktion, wie Angela Holst als Verantwortliche Vom TSV zu berichten wußte. Ein weiteres Novum an diesem Tag war die Wichtel-Tombola, ähnlich dem Schrott-Wichteln in der Weihnachtszeit. Die Besucher konnten einen zu Hause nicht mehr benötigten Gegenstand in Zeitungspapier eingewickelt beim Badpersonal abgeben. Diese Überraschungspakete wurden dann nummeriert und verlost. Hier galt neben dabei sein auch schnell sein, denn schon bald waren die Tombola-Lose ausverkauft.

Große Spannung dann bei der Preisausgabe und beim Auspacken. So manches nützliche, schöne oder witzige Teil wechselte den Besitzer. Auf jeden Fall war es ein Riesenspaß für alle Beteiligten, diente dem Wir-Gefühl und hat obendrein noch die Kasse der ISO aufgebessert.

Wehmut kam wie in jedem Jahr auf, als es am Abend dann soweit war und die Saison „abgeblasen" wurde. Denn das Freibad Stadensen ist in den Sommermonaten nicht nur ein ganz wichtiger Treffpunkt für Jung und Alt, sondern der Treffpunkt für alle rund um Stadensen. Zu musikalischer Untermalung aus dem Ghettoblaster wurden die Fahnen von ISO und DLRG eingeholt und ISO-Vorsitzender Reinhard Wagner die Freibadsaison offiziell beendete.

TISCHLEREI SEMMLER
www.Holzfensterbank.de
Hauptstraße 24 · 29556 Suderburg | ☎ 05826-880025

10 Jahre „Tauchen mit Thomas"

Die Tauchschule von Thomas und Christian Schulz kann auf 10 erfolgreiche Jahre Tauchsport zurückblicken, was jetzt gebührend gefeiert wurde. In den Sommermonaten findet die Ausbildung im Sommerbad Stadensen statt. Was liegt da näher, als die Jubiläumsfeier in Stadensen zu veranstalten? Thomas und Christian hatten Mitglieder, Freunde und natürlich den Vorstand der ISO eingeladen, um dieses Ereignis angemessen zu begehen. Die ISO dankt für die gute Zusammenarbeit über die Jahre und freut sich darüber, dass der Tauchsport auch weiterhin im Sommerbad Stadensen zu Hause ist.

Langjährigen Trainer verabschiedet

Mit Beginn der Sommersaison hatte Jürgen Hirte, langjähriger Ausbilder in der DRLG-OG Stadensen, seine aktive Trainertätigkeit endgültig beendet. Für die offizielle Verabschiedung nun wählte der DLRG-Vorstand die Vereinsmeisterschaft im August. An diesem Tag waren viele Vereinskameraden anwesend, darunter natürlich viele Kinder, die von ihm ausgebildet und trainiert wurden. Der Vorsitzende Konrad Bombeck lobte die sachliche und geduldige Art, die Jürgen Hirte bei den Kindern gezeigt hatte. Jeder, der mit Kindern zu tun hat, weiß, dass das nicht immer nur einfach ist. Auch in die Vorstandsarbeit hatte sich Jürgen Hirte aktiv eingebracht. Der Verein dankte Ihm für seinen Einsatz mit einem Gutschein.

Ihre Meinung . . .

Verantwortlich für den Inhalt ist ausschließlich der Unterzeichner.

Offener Leserbrief

Guten Tag Herr Bollhorn!

Was mich bewegt, eine öffentlichen Leserbrief an Ihre Person zu richten, liegt einfach an der Tatsache, dass Sie ja wohl keine Gelegenheit auslassen, um mich zu verleumden. Ausgerechnet Sie, Herr Bollhorn. Sie stehen doch in Ihrem Wahlprogramm für ein „Wir„ und „Transparenz„ und „Bürgernähe„. Sie unterstellen den „bösen„ Ratsleuten Intrigen, Lügen, Vorteilsnahme.

Aber Sie und Ihre Freunde (Fritz Kaune) benehmen sich doch so, dass Sie versuchen mich in meiner Partei (Grüne) hinterrücks zu verleumden und das nicht nur einmal.

Ich kann mir überhaupt nicht vorstellen, dass jemand wie Sie, Herr Bollhorn, überhaupt in der Lage ist, konstruktive Lösungen bei bestimmten Themen auch nur zu denken. Sie und Ihre „Verbündeten„ habe ich in meiner Zeit als Ratsfrau nie, aber auch wirklich nie, mit vernünftigen Lösungen erlebt, aber immer, wenn es darum ging Gift und Unfrieden zu säen.

„Meine hingebungsvolle Zusammenarbeit mit der CDU„ hat nichts mit „Hinterzimmerpolitik„ zu tun (auch wenn wir in manchen Wohnzimmern durch Herrn Kleuker über Gemeindethemen informiert worden sind). als ich im Gerdauer Rat angefangen habe, konnte man nicht ein einziges sachliches Gespräch führen. Diese Klima hat sich glücklicherweise geändert. Ihre Verschwörungtheorien konnte ich leider in den Gesprächen mit der CDU nicht bestätigt finden. Aber Sie, Herr Bollhorn, sind doch der Fachmann für Verlogenheit und Falschheit. Kann man nur hoffen, dass nicht soviele Wähler auf Ihre polemischen Unwahrheiten hereingefallen sind.

Übrigens, während Sie und Ihre Gemeinschaftsfreunde stundenlang vor dem PC sitzen, sinnlose Beschwerden ausbrüten, um damit die Verwaltung zu beschäftigen, die vom Steuerzahler bezahlt wird, gibt es Menschen, die noch berufstätig sind und zeitlich eingeschränkt. Konstruktiver Vorschlag: Selber Heckenschutzbeauftragter werden, Wegeseiten mit Bienenpflanzen besäen, Biogasanlagen ansehen, den Bauern einmal zuhören,den Senioren etwas vorlesen…

Machen, Herr Bollhorn und Herr Kaune, nicht immer nur labern und andere Leute ansch……

Es grüßt Manuela Surau-Arndt,
Noch-Ratsfrau in Gerdau

Sehr geehrte Frau Surau-Arndt,

war ich erfreut Ihren Leserbrief zu lesen !!!! Endlich meldet sich ein (e) Betroffene(r) zu Wort, dem die ewigen Vorhaltungen, Verleumdungen, Anschuldigungen und falschen Unterstellungen auf auf den Geist gehen. Es gibt nichts -scheinbar wirklich nichtswas ein „Herr“ Bollhorn nicht kommentiert, zerreißt oder sich hinbiegt wie es ihm gefällt. Ich wundere mich eh‘ schon seit geraumer Zeit, dass sich überhaupt noch jemand für die Arbeit im Gemeinderat zur Verfügung stellt, denn was immer er/sie auch tut, wird von „Herrn“ Bollhorn verrissen, als abgesprochen deklariert und als verlogen dargestellt. Glücklicherweise hat der Wähler entschieden, den Bollhorn nicht “ an die Macht “ zu lassen, wahrscheinlich weil auch keiner weiß, was ihn dafür prädestinieren würde: dass er nie auf Festen wie Dorftag, Feuerwehr- Sportfest, Laufveranstaltungen zu finden ist, er in Gerdau noch nie beim Einkaufen gesichtet wurde, er meines Wissens nach kein Ehrenamt in der Gemeinde bekleidet, er beruflich keine herausragenden Fähigkeiten erworben hat / hatte und außer durch Negativschlagzeilen nicht auf sich aufmerksam macht ?

Sie Frau Surau-Arndt haben vollkommen recht, wenn Sie Taten und kein Labern / Ansch… fordern !

Danke für Ihre Freizeit, die Sie dem Gemeinderat gegeben haben: B. S.

Diese Art von Unterstellungen und unwahren Vermutungen sind auch nicht besser.

Immerhin hat Herr Bollhorn mehr persönliche Stimmen bei der Wahl erhalten, als zwei Mitglieder des neu gewählten Gemeinderats.

Da wird auch nicht gefragt, ob jemand „prädestiniert“ ist. S. B.

Verantwortungslos.

An einer allgemeinen Kommunalwahlnachlese will ich mich nicht bet eiligen.

Die gab‘s bereits ausführlich in der AZ. Und die gibt‘s sicherlich von anderer Seite in diesem Blatt. Das Augenmerk lenken will ich hier lediglich auf eine Gruppierung , die - zumal recht erfolgreich - zur Wahl am 11. 9. in der (Samt-)Gemeinde Suderburg antrat. Gemeint ist die „Wählergemeinschaft Suderburger Land“ (WSL). In vor der Wahl verteilten Fyern an die Bürger unserer Samtgemeinde, schreibt der da noch alte und auf grund des Wahlergebnisses jetzt wieder neue (Samt-) Gemeinderatsherr Dierk Pellnath, „Wir kümmern uns, wir packen es an“. Daran sind - mit Verlaub - arge Zweifel angebracht. Man könnte das - beispielhaft, wohlgemerkt -, wie bei dem unausgegorenen Propaganda-Vorstoß, aus Suderburg eine KGS Außenstelle zu machen, auch mit Geltungssucht und Großmäuligkeit umschreiben.

Für den Arbeitsbereich „Unterkunftsrequirierung für Flüchtlinge“ hatte Herr Pellnath sich selbst sehr frühzeitig Mitte letzten Jahres als Helfer und Unterstützer der „Flüchtlingshilfe Suderburg“ ins Gespräch gebracht.

Tatsächlich aber hat er sich bei keiner einzigen der einmal wöchentlich stattfindenden Arbeitssitzungen der Suderburger Flüchtlingshilfe blicken lassen und ist auch sonst nirgendwo im Zusammenhang der Hilfe bei der Unterkunftssuche und Unterkunftsbeschaffung in der (Samt-)Gemeinde Suderburg, der Stadt Uelzen oder sonstwo zugunsten anerkannter Suderburger Flüchtlinge in Erscheinung getreten. Für Letztere, die vom Gesetzgeber gezwungen werden, Flüchtlingsunterkünfte zu räumen, auch wenn sie „mangels Masse“ auf der Straße oder im Obdachlosenasyl landen, setz(t)en sich andere Suderburger Flüchtlingsbetreuer ehrenamtlich ein - und insgesamt in bisher rund zehn Fällen sogar erfolgreich. Organisiert Wurden Mietwohnungen in Hamburg, Krefeld, Uelzen und Suderburg. Was keine Leichtigkeit war bei dem leergefegten deutschen Wohnungsmarkt und weil es sowohl Bundes- als auch Landesregierungen verantwortungslos jahrelang versäumt haben, finanziell erschwingliche Wohnungen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus bauen zu lassen. Sich mit diesen schwierigen Problemen in der Praxis zu befassen, war für „Kuddel“ Pellnath offenbar unterhalb seines Niveaus. Und deshalb nur Popelkram? Womit er sich als Mensch und Politiker Dierk Pellnath in der Alltagspraxis lieber nicht befasst. Wenn er es, was diese Angelegenheit anbelangt, mit der Wahrheit seiner Versprechen nicht so genau nimmt, wie glaubwürdig sind dann seine restlichen Wahlaussagen? Und noch was: Wie soll man Vertrauen in so eine politische Gruppierung wie die WSL gewinnen, in der solche Figuren wie Dierk Pellnath das Sagen haben? Borvin Wulf

Es stinkt zum Himmel…

Seit mehreren Jahren müssen Bürger und Bürgerinnen in Groß Süstedt und Gerdau (vor allem im oberen Teil des Ortes) mit Gestank aus der Biogasanlage leben. Seit geraumer Zeit tritt eine neue intensive Geruchsnote auf, vermutlich durch Gülle.

Man fragt sich, wie konnte der Landkreis eine solche Anlage, die noch erweitert wurde, so nahe an Wohngebieten und der Gerdau genehmigen.

Aber muss nicht für solche Bauprojekte auch das gemeindliche Einvernehmen des Rates der Gemeinde Gerdau vorliegen? Ja, muss es! Das hat es offensichtlich auch.

Kam dieses Einvernehmen vom gesamten Rat oder vom Bürgermeister allein? Dieser kann ja z.B. auch einem Bau bis 1.000m² alleinige Zustimmung erteilen.

Gab es das Einvernehmen auch für den Bau der Gülle- und Gärbehälter in Groß Süstedt? Werden Bürger informiert? FEHLANZEIGE! Keiner erfährt etwas von solchen Vorgängen, nichts wird öffentlich gemacht.

Hier wurde nicht zum Wohle der Bevölkerung entschieden, deren Lebensqualität massive Einschränkungen erfährt.

Die vergangenen Bürgermeister tangierte es nicht, wohnen sie doch weit genug entfernt von dieser Anlage, der aktuelle im weniger belasteten Teil des Ortes.

Bürgernahe Ratsarbeit sieht anders aus. Und diese dürfen wir wohl auch die nächsten Jahre nicht erwarten, wenn sich die Mehrheitsverhältnisse im Rat nicht endlich einmal ändern.

B. Albert, (im Namen vieler verärgerter Bürger und Bürgerinnen)

Wintertraining der DLRG Stadensen

Das Wintertraining für die aktiven Schwimmer der DLRG-Ortsgruppe Stadensen findet wie gewohnt montags im Hallenbad in Uelzen statt. Nach einer kurzen Pause wird das Training im Oktober wieder aufgenommen.

Am Montag, den 10. Oktober treffen sich die Rettungsschwimmer um 17.30 Uhr im Eingangsbereich des BAdUe, das Training beginnt dann pünktlich um 18.00 Uhr. Weitere Informationen und Ansprechpartner sind auf der Homepage unter www.stadensen.dlrg.de zu finden.

Neue Bank für Bohlsen

„Fest gemauert in der Erden
Steht die Bank aus Holz gebaut…“

Wenn man mit dem Fahrrad durch die Dörfer und Gemarkungen fährt, findet man an vielen Stellen Bänke, die zum Rasten einladen, natürlich gilt das auch für Fußgänger.

Auch Bohlsen hat nun eine neue Bank bekommen, und ich freue mich mit den Bohlsenern für dieses Schmuckstück. Die alte Bank war ja auch „abgängig“ und wurde nach den Kabelarbeiten durch die Celle Uelzen Netz GmbH auf deren Kosten entfernt und die neue aufgestellt.

Dies wurde durch eine Vereinbarung durch unseren Meister Bürger mit der Firma erreicht, wie er uns auf der letzten Bauausschusssitzung mitteilte. Als Gegenleistung sollten beanstandete Mängel nach Abschluss der Kanalarbeiten in Barnsen durch den Gemeindearbeiter erledigt werden.

Ein merkwürdiger „deal“, wäre es doch Aufgabe der Firma, Mängel zu beseitigen. Dies ist jedoch bis heute nicht ordnungsgemäß erledigt; kann es auch nicht, da der Gemeindearbeiter weder die technischen Möglichkeiten noch das Material zur Verfügung hat. Lediglich auf einem kleinen Teil der durch die Bauarbeiten zerstörten Grasnarbe wurde durch ein paar Schaufeln Erde und etwas Grassaat „von der SVO“ der Versuch einer „Reparatur“ unternommen.

Ein unbefriedigendes Ergebnis für den kleinen Ortsteil Barnsen und für alle Einwohner der Gemeinde Gerdau, die ja den Gemeindearbeiter finanzieren.

Arnold Kröger, Barnsen

Schreckgespenst FFH-Gebiet

Die CDU und das Mittlere Gerdautal

In ihrem Wahlkampf-Flyer „Infos zur Kommunalwahl 2016 – Teil 2“ geht der CDU-Ortsverband Gerdau auch auf das FFH-Gebiet „Mittleres Gerdautal“ ein. Dabei vermittelt die CDU den Eindruck, die Bevölkerung müsse mit der In-Schutz-Stellung dieses Gebietes mit erheblichen Einschränkungen rechnen: „[…] die gesamte Bevölkerung wäre von den negativen Folgen betroffen. Alle, die sich gern in und an der Gerdau aufhalten, wären in ihren Aktivitäten massiv eingeschränkt. Ein Spielen der Kinder in der Gerdau, Kanufahren und vieles mehr wären dann nicht mehr möglich.“

Damit dieses Szenario nicht eintrete, müsse der Gerdauer Gemeinderat (mit seiner CDU-Mehrheit, versteht sich) in dem Arbeitskreis, der zurzeit eine Schutzgebietsverordnung ausarbeitet, seinen Einfluss weiter geltend machen.

Richtig ist, dass die ursprüngliche Vorgabe des Landes Niedersachsen die Ausschreibung des „Mitteleren Gerdautales“ als Naturschutzgebiet vorsah. Da das Mittlere Gerdautal jedoch nur wenige Flächen von hohem schützenswertem Rang besitzt, war man sich einig, dieses Gebiet lediglich als Landschaftsschutzgebiet auszuweisen. Auch der BUND war mit diesem Ansatz einverstanden. Ihm kam und kommt es vor allem darauf an, den Gebietscharakter dieser überwiegend landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft zu erhalten, was naturgemäß ihre weitere Nutzung durch Landwirtschaft und Bevölkerung einschließt.

Richtig ist auch, dass zwischenzeitlich erwogen wurde, ob eine Ausweisung als Naturschutzgebiet letzten Endes nicht praktikabler sei. Unumstritten war auch in diesem Fall, dass ein „Naturschutzgebiet Mittleres Gerdautal“ eine Schutzgebietsverordnung erhalten sollte, die eine weitgehende Nutzung und Erlebbarkeit des Gebietes gewährleistet hätte. Dass dieser Gedanke nicht weiter verfolgt wurde, ist tatsächlich dem Druck von Seiten der Gemeinde Gerdau und der Landwirtschaft zu „verdanken“. Eingehandelt hat man sich damit eine künftige Verordnung, die wesentlich umfangreicher und komplizierter sein wird, als nötig gewesen wäre.

Wie man sieht, baut die CDU in ihrem Wahlkampf-Flyer in Sachen FFH-Gebiet ein Schreckgespenst auf, für das es in der Realität keine Anhaltspunkte gab und gibt. Das ist auch insofern bedauerlich, als sie damit zugleich die Kooperationsbereitschaft der beteiligten Institutionen herabwürdigt, Gräben aufreißt, wo Zusammenarbeit gefragt ist. Ob dies der richtige Weg ist, um „für unsere Bevölkerung und unsere Natur das bestmögliche Ergebnis zu erreichen“, darf tunlichst bezweifelt werden.

Tilman Grottian, Bohlsen

WählerInnen als „Störenfriede“?

Mittlerweile komme ich aus dem Grübeln nicht mehr heraus. Vielleicht wäre eine Kristallkugel hilfreich um zu erkennen und einordnen zu können was rund um diese Wahl alles abläuft.

Die AZ berichtet vor der Wahl nichts über die Kandidaten und Parteien in der Samtgemeinde Suderburg. Zum fotografieren und abtippen hatte der Redakteur wahrscheinlich keine Lust. Die Samtgemeinde Suderburg gibt auf der eigenen Internetseite keinerlei Informationen, außer Nennung des Wahlleiters und wie viel Kandidaten denn auf einer Liste stehen dürfen. Der mögliche Weg über eine Presse-Mitteilung ist anscheinend in Vergessenheit geraten.

Es gibt keine Musterwahlzettel.

Kandidaten-Listen werden nur in Suderburg ausgehängt.

Was sind die Gründe?
Datenschutz? Alles geheim?
Na ja, ist ja auch eine geheime Wahl!

Jetzt wird es noch merkwürdiger. Um Details über die Wahl, z.B. wer ist wo gewählt, wie viel Stimmen hat eine Partei oder ein Kandidat in welchem Wahllokal erhalten hat usw. konnte man nur erfahren, wenn sich man am 11.9. direkt im Suderburger Rathaus aufhielt. Jetzt gibt es nur noch für ausgesuchte Leute einen Papierausdruck.

Bei der Wahl vor fünf Jahren war das alles problemlos im Internet. Eine klitzekleine Pressemitteilung, warum, wieso, weshalb, wäre das mindeste um zu verhindern, dass die allgemeine Meinung über Verwaltungstätigkeiten noch negativer wird. Verschwörungstheorien kriegen richtig Nahrung.

Werner Bollhorn

Nichtsahnender Störenfried . . .

auch ich bin jetzt in diese Kategorie eingeordnet! Knapp eine Woche vor den Kommunal- und Kreistagswahlen 2016 begab ich mich in das Rathaus Munster (Örtze) im Heidekreis. In Erfahrung bringen wollte ich eine Auflistung aller Parteien und Kandidaten welche zur Wahl stehen. Von der Vorzimmerfrau der Bürgermeisterin erhielt ich nach Vortragen meines Anliegens den Ratschlag, doch regelmäßg die Tageszeitungen zu lesen oder selbst im Internet zu recherchieren. Mein Einwand, daß ich keine Tageszeitungen lese und mich mit den „Dübelskrom vun Internetz“ nicht auskenne, wurde ignoriert. Mit antrainierter Freundlichkeit wurde mir klargemacht daß man mir leider nicht helfen könne.

Es begann mir der Kragen zu platzen. Ich forderte die Vorzimmerfrau dazu auf doch bitte einen Kompetenzträger des Rathauses zur Mithilfe herbeizurufen. Als Antwort gab mir die Frau die Zimmernummer und den Namen eines männlichen Rathausmitarbeiters. Ich lehnte den Gang über die langen Flure des Rathauses im Hinblick auf mein Alter ab und erbat den Kollegen herbeizurufen. Mißmutig kam die Vorzimmerfrau meiner Bitte nach, telefonierte, und gefühlte 20 Minuten später erschien ihr Kollege im Raum.

Mit ebenfalls antrainierter Freundlichkeit erkundigte sich dieser erneut nach meinem Anliegen, auch wenn er schon längst wußte worum es ging. Auf meine laut und deutlich gestellte Frage, ob es hier im Rathaus etwas zu verheimlichen gäbe, erhielt ich keine Antwort. Stattdessen nannte er der Vorzimmerfrau eine behördeninterne Website und stellte ihr anheim diese Seite für mich auszudrucken.

Gesagt, geschehen.

Beim Durchlesen des Ausdruckes mußte ich feststellen, daß zwei der Parteien nur mit ihren Kürzeln ähnlich „XYZ“ und ohne Namensnennung der Kandidaten aufgeführt waren. Meine Frage, wofür die Parteinamen „XYZ“ denn stünden, wurde nicht beantwortet…

Wenige Tage später wurde dann bei der Bekanntgabe der Wahlergebnisse offenkundig, daß eine der beiden kleinen „XYZ“-Parteien mit ihrem Wahlerfolg die gesamte Deutsche Parteienlandschaft aufgemischt hat und für die gesamte Medienlandschaft wie auch die Sprecher der bislang etablierten Parteien Anlaß für häßliche Kommentare (auf Neudeutsch HATE SPEECH) und häßliche Diskussionen wurde…

Meine Lebenserwartung ist nun sehr begrenzt, aber ich sorge mich sehr um die Zukunft meiner Enkelkinder. Senior aus Munster

Flughafen-Transfer:
05826-95 85 81
Mietwagen B. Gießel
Mietwagen – Krankentransporte (sitzend)
Gruppen- und Ausflugsfahrten
Hauptstraße 30 · 29556 Suderburg
. . . schnell und sicher ankommen!

Die in der Rubrik „Ihre Meinung“ veröffentlichten Beiträge geben nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Verantwortlich für den Inhalt ist ausschließlich der Unterzeichner.

Senden Sie Ihre Berichte an:
info@DieZeitung4you.de
Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe
ist der *23. 10. 2016* - *Erscheinung* ab *27. 10. 2016*

Vortrag mit Podiumsdiskussion

13.Oktober 2016

Dr. Thomas Henökel
Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn

„Austritt aus der EU, Zukunft für UK und andere Austrittskandidaten“

Gäste der Podiumsdiskussion

MdL Jörg Bode
stellv. Vorsitzender der niedersächsischen Landtagsfraktion der FDP

MdL Ottmar von Holtz
stellv. Vorsitzender der niedersächsischen Landtagsfraktion, Bündnis 90 / Die Grünen

Moderation
Dipl.-Ing. Christoph Steinke

Ostfalia Hochschule (alte Mensa)
Herbert-Meyer-Straße 7
29556 Suderburg
von 18:00 bis 20:00 Uhr

Trauerdanksagung

Gertrud † 30. 7. 2016

Danke allen,
die auf ihrem letzten Weg
an sie gedacht haben
und allen, denen sie und auch

Alfred † 10. 3. 2013
in Erinnerung bleiben

Erstbezug nach Modernisierung in Suderburg! 5 Zimmer, Küche, Bad, HWR, Balkon, großer Flur, ca. 150m², ruhige & idyllische Lage. 600 € Kaltmiete + Nebenkosten, 2 Monatsmieten Kaution. **Tel. 0175-5239145**

Hallo liebe Plattdeutschfreunde, wir wollen am 27.09.2016 um 19.30 Uhr, im: „Pommeriens“, Bahnhofstr. 79, 29556 Suderburg den 57. Stammtisch: „Plattdüütsch in Seborg“ fortsetzen. Ich hoffe auf Euer Kommen. *Uli Wellmann*

Frauenfrühstück der St.-Remigius-Kirchengemeinde Suderburg

Frauen früh stück!

Am Dienstag, den 11. Oktober ist um 9.00 Uhr wieder Frauenfrühstück. Frau Meyn spricht zum Thema „Müssen Kinder für ihre Eltern zahlen?“ Anmelden kann man sich bei Frau Schermeier Tel. 8919 oder Frau Cohrs Tel. 7544 ab dem 27. September.
Herzliche Einladung! *Almut Schröder und Team*

Rote Hände aus Suderburg gegen den Einsatz von Kindersoldaten

Die Lüneburger Bundestagsabgeordnete Julia Verlinden hat in Berlin an ihre Fraktionskollegin Beate Walter-Rosenheimer MdB und den Vorsitzenden der Kinder-Kommission des Bundestages, Norbert Müller (Die Linke) Roten Hände überreicht. Diese wurden von Klassen 6a und 6b der Hardautal-Schule Suderburg (Oberschule) anlässlich des Red Hand Day, des internationalen Protesttages gegen den Einsatz von Kindersoldaten, gefertigt.

In der Hardautal-Schule hatte Pastor Mathias Dittmer in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrerinnen die Aktion initiiert. Die Schülerinnen und Schüler hatten im Religionsunterricht die roten Abdrücke ihrer Hände gemacht, um damit gegen die menschenverachtende Praxis zu demonstrieren, mit der Erwachsene Kinder und Jugendliche zum Dienst an der Waffe und in den Krieg zwingen. Die Klasse überreichte ihre Roten Hände zunächst dem Suderburger Bürgermeister Hans-Hermann Hoff (Grüne), der diese an die Bundestagsabgeordnete Dr. Julia Verlinden weitergab. Der Landkreis Uelzen gehört mit zum Betreuungsgebiet von Julia Verlinden.

„Ich finde es toll, dass die Schülerinnen und Schüler sich mit diesem Thema so intensiv auseinandergesetzt haben, wie es Altersgenossen in anderen Teilen der Welt geht. Kinder sollen eine Kindheit haben und zur Schule gehen dürfen – es ist ein Skandal, dass wir diesen Missstand auf der Welt noch nicht erfolgreich beenden konnten“, so Julia Verlinden. „Ein wichtiger Beitrag von Deutschland wäre, endlich keine Waffen mehr in Konfliktregionen zu exportieren, damit diese nicht zur Ausstattung von Kindersoldaten verwendet werden.“

Seit über 10 Jahren gibt es bereits den Red Hand Day, die weltweite Initiative gegen den Missbrauch von Kindern als Soldaten. Hunderttausende rote Handabdrücke wurden seither in über 50 Ländern gesammelt und an Politiker und Verantwortliche übergeben. Doch trotz vieler wichtiger Erfolge gibt es immer noch 250.000 Kindersoldaten weltweit.

Julia Verlinden übergibt die Roten Hände an ihre Fraktionskollegin Beate Walter-Rosenheimer MdB (Mitglied der Kinder-Kommission) und den Vorsitzenden der Kinder-Kommission des Bundestages, Norbert Müller MdB (Die Linke) (Foto: Büro Verlinden)

Musikalischer Erntedankgottesdienst in Suderburg

Vivaldi mit Blockflöte und Orgel

Die St.-Remigius-Gemeinde lädt am **Sonntag, 2. Oktober** zum Erntedankfest herzlich zu einem musikalischen Gottesdienst ein. Gisela Helms (Alt- und Sporanblockflöte) aus Seevetal-Hittfeld und Kirchenmusikerin Miep Bolt-Jöhnke (Orgel) werden Sonatensätze von Vivaldi-Chédeville erklingen lassen. *Katrin Becker*

Wir wollen wieder alles chic machen

Im Rahmen des Umweltmanagement auf kirchlichen Friedhöfen wollen wir wieder Arbeiten auf dem Suderburger Friedhof durchführen, die noch nicht erledigt werden konnten. Und da es immer viel mehr Spaß macht, wenn man etwas in einer großen Gruppe unternimmt, lädt der Friedhofsausschuss alle ein, die dazu beitragen möchten, den Friedhof schöner und vor allem auch sicherer zu machen.

In erster Linie sollen die Grabplatten der Rasengräber so ausgerichtet werden, dass der Rasenmäher elegant darüber hinweg fahren kann. Wenn möglich, wollen wir auch die Wege ein wenig ebener machen.

Dazu treffen wir uns **am 22.10.2016 um 9.00 Uhr** an der Kapelle. Nach der Einteilung in kleine Gruppen werden diese in die zu erledigenden Arbeiten eingewiesen. Bitte Schaufel, Harke, Hacke und evtl. Schiebkarre mitbringen. Material wird gestellt.

Gegen Mittag sollen die Arbeiten mit einem kleinen Imbiss zu Ende gehen. **Bitte um Anmeldung bei Günther Schröder - 05826 1575.**